

Die Mainova AG

Die Mainova AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist einer der größten regionalen Energiedienstleister in Deutschland. Wir versorgen täglich mehr als eine Million Menschen mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Firmenkunden im gesamten Bundesgebiet nutzen unsere innovativen Energielösungen. Über 2.600 Mitarbeiter kümmern sich darum, dass für unsere Kunden Energie einfach funktioniert – zuverlässig an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr.

NACHHALTIGKEITSLEISTUNG 2018 IM ÜBERBLICK

Langfristiger Erfolg

GESCHÄFTSERGEBNIS

144,3 Millionen Euro

Bereinigtes EBT⁽¹⁾ Mainova-Konzern (IFRS)

Leistungsfähige Technik

NETZE

14.376 Kilometer

Länge der Strom-, Gas-, Wasserund Wärmenetze

Zukunftsfähige Versorgung

MIETERSTROMMODELL

Mehr als

3.500 Kilowatt peak

Installierte Leistung auf den Dächern des Rhein-Main-Gebiets

Faire Partnerschaft

NACHWUCHSFÖRDERUNG

39 Azubis und dual Studierende

haben im Geschäftsjahr 2018 neu bei Mainova angefangen.

Regionale Verantwortung

SPENDEN UND SPONSORING

1.229

Anzahl der Finanz- und Sachspenden sowie Sponsorings

⁽¹⁾ Bereinigt um Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9.

Inhalt

Einleitung

2 Interview: Dr. Constantin H. Alsheimer und Uwe Becker

1.0 Nachhaltigkeitsmanagement

- 6 Über diesen Bericht/CSR-Berichtspflicht
- 7 Nachhaltigkeitsverständnis
- 7 Nachhaltigkeitsmanagement
- 8 Wesentlichkeit nach GRI

2.0 Langfristiger Erfolg

- 12 20 Jahre Langfristiger Erfolg
- **13** Geschäftsjahr 2018:

Mainova erzielt starkes Geschäftsergebnis

- 13 Umsetzung der Strategie Mainova 2028
- 13 Unternehmensführung und Compliance

3.0 Leistungsfähige Technik

- 18 20 Jahre Mainova AG 20 Jahre Energieerzeugung
- 18 Stärkung der Versorgung im Frankfurter Osten
- **18** Biogasaufbereitungsanlage im Testbetrieb
- 19 ISMS: Erfolgreiches Überwachungsaudit
- 19 Umweltbelange

4.0 Zukunftsfähige Versorgung

- 24 Elektromobilität
- 24 Mieterstrom
- 25 Light on Demand
- 25 Digitalisierung der Fernwärme
- 25 Stromkennzeichnung
- **26** Energieeffizienz-Netzwerke
- 27 Raustauschwochen
- 27 Mainova Klima Partner Programm

5.0 Faire Partnerschaft

- 30 Im Spiegel der Siegel
- 30 SAIDI-Wert
- 30 Kundenbelange
- **32** Personal
- **33** Attraktivität als Arbeitgeber
- **37** Achtung der Menschenrechte

6.0 Regionale Verantwortung

- 42 Mainova unterstützt AKIK
- **42** Bäume pflanzen
- 42 Spenden und Sponsoring
- 43 Sozialbelange

7.0 Anhang

- 46 Nachhaltigkeitskennzahlen
- 52 Vermerk des Wirtschaftsprüfers
- **54** GRI-Inhaltsindex
- **57** Grafik- und Tabellenverzeichnis

20 Jahre auf Kurs – mit Verantwortung

Als Leser des Mainova-Nachhaltigkeitsberichts sind Sie es gewohnt, dass wir Ihnen Höhepunkte des Berichtsjahres präsentieren. Das werden wir auf den folgenden Seiten auch tun, entlang der fünf Dimensionen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Wir zeigen...

... mit 144,3 Mio. Euro unser Ergebnis nach IFRS für das Geschäftsjahr 2018 und wie wir die Umsetzung der Strategie Mainova 2028 vorantreiben (Langfristiger Erfolg)

... wie wir die Versorgungssicherheit mit der Stärkung der Netzinfrastruktur und innovativen Erzeugungsmethoden erhöhen (Leistungsfähige Technik)

... welche innovativen Energielösungen wir an den Markt bringen und erproben (Zukunftsfähige Versorgung)

... wie wir die Ausbildung stärken und das Thema New Work in unseren Alltag integrieren (Faire Partnerschaft)

... auf welch vielfältigen Wegen wir den Dialog mit unseren Stakeholdern führen (Regionale Verantwortung).

Aber in diesem Bericht finden Sie noch mehr. Denn das Jahr 2018 war ein besonderes. Am 23. Oktober war es genau 20 Jahre her, dass die Mainova AG als Fusion aus den Stadtwerken Frankfurt und der Maingas AG ins Handelsregister eingetragen wurde. Wir nehmen dies zum Anlass und lassen fünf Mitarbeiter zu Wort kommen, die 1998 bereits für unser Unternehmen tätig waren. So sind fünf spannende Geschichten entstanden. Reiner Bergmann erzählt, dass es im Geschäftskundenvertrieb schon lange nicht mehr darum geht, nur Energiemengen zu verkaufen, sondern sich die Kundenbedarfe und -anforderungen gewandelt haben, unter anderem hin zu Nachhaltigkeitskriterien und CO₂-Vermeidung. Michael Altwaßer steht für Versorgungssicherheit, und zwar guer durch nahezu alle Medien, die Mainova anbietet, von Strom und Fernwärme bis hin zu Gas. Erich Reuther kennt Photovoltaik aus mehreren Perspektiven - einst hat er gemeinsam mit Schülern Anlagen auf Dächern montiert, heute analysiert er die vielfältigen Aktivitäten der Mainova AG für erneuerbare Energien aus Sicht des Vertriebscontrollings. Schon viele Perspektiven auf Mainova hat Reinhold Falk eingenommen, jetzt kommt noch einmal eine ganz neue hinzu: Er übernimmt die neue Abteilung Nachwuchsentwicklung mit Schwerpunkt Ausbildung. Auszubildende war Eva María Pérez Gálvez im Jahr 1998 - heute nimmt die Personalbetreuerin viele Möglichkeiten wahr, sich zu engagieren, sei es als Mainova-Alltagsheldin oder im Laufsport.

CSR-Berichtspflicht

Mainova integriert den nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz in den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2018. Die Pflichtbestandteile sind hellblau eingefärbt.

INTERVIEW

Vorstandsvorsitzender Dr. Constantin H. Alsheimer und Aufsichtsratsvorsitzender Uwe Becker stehen Rede und Antwort: zum Kohleausstieg, zur Rolle der Fernwärme für die Energiewende im urbanen Raum und zu innovativen Verkehrskonzepten. GRI 102-14

20 Jahre auf Kurs – mit Verantwortung. So lautet das Motto des Mainova-Nachhaltigkeitsberichts 2018. Herr Dr. Alsheimer, was schätzen Sie: Wie oft fiel der Begriff "Nachhaltigkeit" im Bericht über das Jahr 1998, dem ersten Geschäftsjahr der Mainova AG?

DR. ALSHEIMER: Ich habe es nachgeschaut. Wenn Sie den Geschäftsbericht 1998 nach diesem Wort durchsuchen, finden Sie null Treffer. Aber es hat nicht lange gedauert. Schon im Jahr 2000 können Sie im Mainova-Geschäftsbericht lesen: "Ökologische Nachhaltigkeit, technische Sicherheit und ökonomische Effektivität und Effizienz in Einklang zu bringen, betrachten wir als wichtigste unternehmerische Herausforderung für heute und morgen." Bereits 2002 folgte der erste eigenständige Umweltbericht, 2011 die Premiere des Nachhaltigkeitsberichts. Wir haben also schon weit vor der CSR-Berichtspflicht gezeigt, dass Nachhaltigkeit eine wichtige Leitplanke unseres unternehmerischen Handelns ist und wir Transparenz für die Öffentlichkeit über unsere vielfältigen Aktivitäten schaffen möchten.

—— Herr Becker, wenn wir in 20 Jahren auf das Jahr 2018 zurückblicken, könnte der 13. Dezember als der Tag gelten, an dem die Stadt Frankfurt einen wichtigen Schritt für die Ziele des "Masterplan 100% Klimaschutz" auf den Weg gebracht hat. Was ist an diesem Datum passiert?

BECKER: Mit dem "Masterplan 100 % Klimaschutz" hat Frankfurt sich vorgenommen, bis 2030 die CO₂-Emissionen vor Ort um 50 Prozent zu senken und

sich bis 2050 vollständig aus erneuerbaren Energien zu versorgen. Am 13. Dezember 2018 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, gemeinsam mit der Mainova einen Dialog zu beginnen mit der Zielsetzung, im Heizkraftwerk West unter Berücksichtigung technischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte statt Kohle nur noch umweltverträglichere Energieträger einzusetzen. Der Umstiegsprozess soll bis 2030 vollzogen sein. Dabei soll das Zieldreieck aus Klima- und Umweltschutz, Versorgungssicherheit und günstigen Preisen für Strom und Wärme gleichermaßen berücksichtigt werden.

DR. ALSHEIMER: Wir begrüßen die Orientierung an dem Zieldreieck. Beispiele aus anderen Städten zeigen, was passiert, wenn die Bestandteile nicht ausbalanciert sind. In München gab es im Jahr 2017 einen Bürgerentscheid, vorzeitig aus der Steinkohle auszusteigen. Der ursprüngliche Zeitkorridor lag bei 2025 bis 2030, der Bürgerentscheid stimmte für 2022. Natürlich ist das Votum aus Sicht von Klimaund Umweltschutz verständlich, allerdings fehlte die Balance im Zieldreieck, insbesondere mit der Versorgungssicherheit. So sieht es nun danach aus, dass die Bundesnetzagentur das dortige Kohlekraftwerk als systemrelevant einstuft und so eine vorzeitige Abschaltung verhindert. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben die Wärmeversorgung zu einem der Top-Projekte unserer Strategie Mainova 2028 gemacht. Den Ausstiegspfad über mehrere Jahre zu gestalten, mag manchen nicht schnell genug gehen, ist aber aus unserer Sicht zielführender - und damit auch nachhaltiger. Aber nicht nur der Zeithorizont ist aus unserer Sicht eine gute Entscheidung.

"Beim Kohleausstieg muss das Zieldreieck aus Klimaschutz, Versorgungssicherheit und günstigen Preisen berücksichtigt werden."

UWE BECKER
(VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS)

___ Was noch?

DR. ALSHEIMER: Dass die Stadtverordnetenversammlung als eine Bedingung formuliert hat, dass der Fernwärmeverbund erhalten und ausbaufähig bleibt. Aus unserer Sicht ist Fernwärme unverzichtbar, um die Energiewende im urbanen Raum voranzubringen. Sie bietet vielfältige Kopplungsmöglichkeiten mit den Sektoren Strom, Gas und Verkehr. Bei aller berechtigten Diskussion um die Frage, welcher Primärenergieträger bei der Energieerzeugung der umweltfreundlichste ist, darf man nicht vergessen: Am Ende geht es darum, CO₂ einzusparen. Hier leisten wir mit



ist und pro Jahr rund 100.000 Tonnen CO₂ vermeidet, einen wesentlichen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Stadt Frankfurt. Wir sehen, dass Fernwärme aufgrund des günstigen Primärenergiefaktors von 0,29 ein attraktives Produkt ist. Im Geschäftsjahr 2018 wurden rund 40.000 kW Anschlussleistung neu beauftragt. Und wir haben zahlreiche weitere Maßnahmen begleitet und moderiert, die den CO2-Ausstoß verringern. Allein in diesem Bericht finden Sie - ich nenne nur die Schlagworte ImmoNetzwerk Rhein-Main, Business Energieeffizienz Netzwerk, Klima Partner Programm, Raustauschwochen oder die umgesetzten Mieterstrommodelle - Beispiele aus Industrie, Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Privatkunden im Umfang von weiteren 10.000 Tonnen CO2. Darüber hinaus haben wir Wort gehalten und die öffentliche Stromladeinfrastruktur in Frankfurt modernisiert, wobei wir die Zahl der Ladepunkte für Elektroautos sogar verdoppelt haben.

dem Fernwärmeverbund, der jetzt ein Jahr in Betrieb

_____ Ohnehin gilt der Verkehrsbereich als einer jener Sektoren, wo noch große Potenziale für das Gelingen der Energiewende gehoben werden können ...

BECKER: Auch deshalb hat die Stadt Frankfurt gerade im Sektor Verkehr und Logistik weitere vielversprechende Maßnahmen angestoßen und unterstützt: Eine erste Flotte von 50 E-Taxis steht in den Startlöchern, die erste rein elektrifizierte Buslinie ist ebenfalls in Betrieb. Mit der sogenannten Logistiktram erproben wir ein neues Konzept, bei dem Pakete mit einer Straßenbahn an Umschlagplätze in der Innenstadt geliefert werden. Das hilft der Umwelt und könnte die Straßen von Transportfahrzeugen entlasten. Natürlich: Das sind oft kleinere Maßnahmen, Erprobungen und erste Schritte. Aber manche Dinge entwickeln sich eben mit der Zeit. Wir sind hier auf einem guten Weg. Das zeigt auch der Blick von außen: Im September 2018 erhielt die Stadt Frankfurt vom Bundesumweltministerium eine Auszeichnung für ihr vorbildliches Engagement im Klimaschutz. Und beim Sustainable Cities Index von Arcadis, der regelmäßig untersucht, was Metropolen und Megastädte in puncto Ökologie, Lebensqualität und Wirtschaftlichkeit leisten, liegt Frankfurt auf Platz 10 - weltweit!

"Fernwärme ist unverzichtbar, um die Energiewende im urbanen Raum voranzubringen."

DR. CONSTANTIN H. ALSHEIMER (VORSITZENDER DES VORSTANDS)

_____ Manche Dinge entwickeln sich mit der Zeit – das zeigt auch der Mainova-Nachhaltigkeitsbericht 2018. Was erwartet die Leser?

DR. ALSHEIMER: Wir präsentieren Entwicklungen in unseren fünf Nachhaltigkeitsdimensionen anhand von Mitarbeitern, die bereits 1998 bei Mainova waren, teilweise sogar in unserem ersten Geschäftsbericht zu Wort kamen. Die Leser können erfahren, wie wir langfristige Kundenbeziehungen pflegen, wie unser Engagement im Photovoltaik-Bereich gewachsen ist, wie wir bei Strom, Gas und Wärme die Versorgungssicherheit gewährleisten, wie wir die Ausbildung gestalten und wie sich Mitarbeiter bei Mainova für die Region engagieren. Das sind spannende Geschichten aus unserer Belegschaft. Sie zeigen, dass langjährige Betriebszugehörigkeit eine Stärke bei der Gestaltung des Wandels sein kann – auch das ist eine Facette von Nachhaltigkeit.

Vom Umweltschutz bis zum Nachhaltigkeitsmanagement: 20 Jahre auf Kurs - mit Verantwortung. GRI 102-11

Auf dieser Doppelseite zeigen wir, dass unser Unternehmen seit jeher mit Verantwortung gehandelt hat - auch wenn sich die damit verbundenen Begriffe mit der Zeit gewandelt haben.

• 1998

"Im Rahmen des Unternehmenszwecks einer möglichst sicheren, preiswürdigen und umweltverträglichen Energieund Wasserversorgung bleibt es unser Ziel, eine marktgerechte Rentabilität des eingesetzten Kapitals nachhaltig zu gewährleisten sowie rentable Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen." Der Auszug aus dem ersten Mainova-Geschäftsbericht zeigt, dass das Unternehmen schon damals ökonomische und ökologische Perspektiven verzahnt.



2000

"Ökologische Nachhaltigkeit, technische Sicherheit und ökonomische Effektivität und Effizienz in Einklang zu bringen, betrachten wir als wichtigste unternehmerische Herausforderung für heute und morgen." Der Mainova-Geschäftsbericht 2000 verwendet erstmals den Begriff Nachhaltigkeit.



• 2001

öffentlicht den ersten Umweltbericht.



Mainova ver-



2008 9





Der erste Mainova-Nachhaltigkeitsbericht erscheint. Was Nachhaltigkeit mit Verantwortung zu tun hat, zeigt das Vorwort. Dort heißt es: "Nachhaltigkeit ist das Zauberwort unserer Tage. Um den Begriff nicht gebetsmühlenartig und damit am Ende oberflächlich zu gebrauchen, muss der Terminus selbst nachhaltig wirken können. Erst dann versteht es sich, dass Nachhaltigkeit nur ein anderes Wort für Verantwortung und daraus erwachsend Verpflichtung ist."





2010



• 2013



• 2014

• 2016



Nachhaltigkeitsmanagement



2017

Mainova deckt im siebten Nachhaltigkeitsbericht die neue CSR-Berichtspflicht ab. CSR steht für Corporate Social Responsibility.

• 2015



2018 •



1.0 NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Wie geht Mainova mit der CSR-Berichtspflicht um? Aus welchen Dimensionen besteht unser Verständnis von Nachhaltigkeit? Was sind Bestandteile unserer Wesentlichkeitsmatrix? Hier finden Sie die Antworten.

1.1 ÜBER DIESEN BERICHT/ CSR-BERICHTSPFLICHT

GRI 102-50 Der Mainova-Nachhaltigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2018 enthält den "zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Mainova AG und des Konzerns" gemäß § 289 b und § 315 b Handelsgesetzbuch (HGB), im Folgenden vereinfacht als "nichtfinanzieller Bericht" bezeichnet. Damit erfüllen wir die Anforderungen aus dem am 19. April 2017 in Kraft getretenen "CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RL-UG)". Der nichtfinanzielle Bericht im Sinne des CSR-RL-UG ist eine Erweiterung des Mainova-Konzernlageberichts 2018. Pflichtinhalte sind insbesondere Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

GRI 102-45 In diesem nichtfinanziellen Bericht werden die Informationen des Mainova-Konzerns (Mainova AG sowie die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen; nachfolgend Mainova genannt) sowie der Muttergesellschaft (nachfolgend Mainova AG) beschrieben. Es ist kenntlich gemacht, ob Angaben sich auf die Mainova AG oder Mainova beziehen.

Der Mainova-Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Abs. 1 Satz 4 Aktiengesetz (AktG) den nichtfinanziellen Bericht im Hinblick auf dessen Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen. Zur Unterstützung seiner Prüfung des nichtfinanziellen Berichts hat der Aufsichtsrat eine betriebswirtschaftliche Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit ("limited assurance") durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) beauftragt. Das Ergebnis dieser Prüfung hat PwC abschließend in einem Prüfvermerk zusammengefasst, der dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten 52/53 beigefügt ist.

Pflichtbestandteile des nichtfinanziellen Berichts sind hellblau eingefärbt. Mainova integriert den nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-RL-UG in den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2018. Um für den Leser eine klare Abgrenzung zu den Pflichtbestandteilen des nichtfinanziellen Berichts zu schaffen, sind diese durch eine gesonderte hellblaue Einfärbung gekennzeichnet. Eine Übersicht über die Pflichtbestandteile findet sich auf Seite 9. Nicht hellblau eingefärbte Berichtsteile sind somit nicht Teil des nichtfinanziellen Berichts. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

RISIKOMANAGEMENT

Pflichtbestandteil im nichtfinanziellen Bericht ist, über wesentliche nichtfinanzielle Risiken zu berichten, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wesentlichen Aspekte haben oder haben werden.

Uns sind keine berichtspflichtigen Risiken bekannt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf genannte Aspekte haben oder haben werden. Darüber hinaus verweisen wir auf das Kapitel zum Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht 2018, der auf der Netto-Methode (nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen) basiert.

ANGABEN ZUM RAHMENWERK

Bei den Erstellungskriterien des nichtfinanziellen Berichts wurden die Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) angewendet. Dieses Rahmenwerk war die Basis sowohl für den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse als auch für die Konzeptbeschreibung zu den Aspekten.

GRI 104-49, 54 Innerhalb des Rahmenwerks sind wir entsprechend der gesetzlichen Vorgabe von GRI G4 auf GRI Standards gewechselt. Entsprechend wurde der Nachhaltigkeitsbericht erstmalig in Übereinstimmung mit der GRI-Standard-Option "Kern" erstellt. GRI 102-52 Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt seit dem Jahr 2012 jährlich. GRI 102-51 Der vorhergegangene Bericht wurde am 30. April 2018 veröffentlicht. Die Berichtsinhalte basieren auf dem regelmäßigen Austausch mit unse-

ren Anspruchsgruppen. Ausgangspunkt ist unsere insgesamt vierte Wesentlichkeitsmatrix, zuletzt erhoben im Herbst 2017.

GRI 102-56 Neben den Inhalten des nichtfinanziellen Berichts sind die Finanzdaten vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

GRI 102-53 Falls Sie Fragen bezüglich des Berichts und dessen Inhalte haben, wenden Sie sich bitte an Julia Brähler, Leiterin Sponsoring und Nachhaltigkeit, unter nachhaltigkeit@mainova.de

1.2 NACHHALTIGKEITS-VERSTÄNDNIS GRI 102-16

Nachhaltigkeit bedeutet für Mainova, dass wir uns als Teil der Gesellschaft begreifen, ökologische und soziale Verantwortung übernehmen und so die öffentliche Akzeptanz sowie den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens dauerhaft sichern. In ein einzelnes Wort übersetzt, verstehen wir unter Nachhaltigkeit "Zukunftssicherung".

1.3 NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Um der unternehmerischen Verantwortung ausreichend gerecht zu werden, befasst sich eine Organisationseinheit innerhalb des Bereichs Konzernkommunikation speziell mit den Themen Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus nutzt Mainova ein Nachhaltigkeitsmanagement, bestehend aus Nachhaltigkeitsgremien und -instrumenten. Diese greifen ineinander und bilden so einen geschlossenen Kreislauf.

Das Nachhaltigkeitsboard ist das Entscheidungsgremium für die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen. Der Kreis der Nachhaltigkeitskoordinatoren mit seinen rund 15 Mitgliedern aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen stellt das operative Bindeglied zu den Fachbereichen dar.

Die Wesentlichkeitsmatrix identifiziert die Kernthemen der Nachhaltigkeit bei Mainova. Das Nachhaltigkeitsprogramm umfasst die in konkrete Ziele und Maßnahmen überführten Handlungsfelder der

MAINOVAS VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT: FÜNF DIMENSIONEN

G 01



REGIONALE VERANTWORTUNG

Als regionaler Energiedienstleister begreifen wir uns als Teil der Gesellschaft, stellen eine feste Größe der lokalen Wirtschaft dar und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Wir sind für die Metropolregion Rhein-Main ein wesentlicher Impulsgeber für wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen. Auf diesem Wege übernehmen wir Verantwortung für die Menschen in unserer Heimatregion.



FAIRE PARTNERSCHAFT

"Faire Partnerschaft" beschreibt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Sie umfasst den fairen, partnerschaftlichen Umgang mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten. Faire und langfristige Beziehungen bilden unsere Geschäftsgrundlage.



LANGFRISTIGER ERFOLG

Die Dimension "Langfristiger Erfolg" umfasst die ökonomische Komponente der Nachhaltigkeit. Für Mainova steht fest: Nur ein wirtschaftlich starkes Unternehmen kann langfristig sozial und ökologisch handeln.





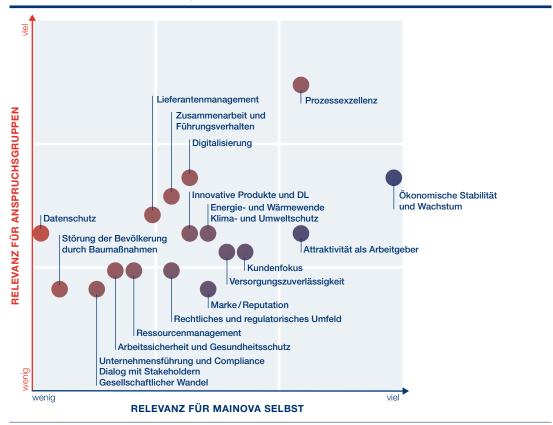
LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK

Mainova gestaltet die Energiewende aktiv mit. Deshalb investieren wir in eine zuverlässige, umweltschonende und effiziente Energieversorgung. Wir erproben innovative Lösungen wie intelligente Netze und Speicher. Investitionen in unsere Infrastruktur machen unsere überdurchschnittlich zuverlässige Versorgung erst möglich.



ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

Wir sind Partner unserer Kunden – so verstehen wir den Begriff "Zukunftsfähige Versorgung". Mit unseren Produkten und Dienstleistungen übernehmen wir ökologische Verantwortung. Damit wollen wir die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen.



Wesentlichkeitsmatrix. Im Nachhaltigkeitsradar wird jährlich vorausschauend die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen kritisch analysiert und bewertet. Der Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert und veröffentlicht jährlich alle Aktivitäten und Kennzahlen.

1.4 WESENTLICHKEIT NACH GRI

Die von der Global Reporting Initiative (GRI) entwickelte Wesentlichkeitsmatrix bildet den Ausgangspunkt für die Ermittlung der Themen, die für das Nachhaltigkeitsmanagement der Mainova eine herausragende Rolle spielen und die Grundlage für die Auswahl der Berichtsinhalte darstellen.

Wesentlich sind nach GRI diejenigen Aspekte, welche die für die Organisation wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen widerspiegeln sowie die Beurteilung und Entscheidungen der Anspruchsgruppen maßgeblich beeinflussen.

GRI 102-40 Zu den relevanten Anspruchsgruppen der Mainova zählen Privatkunden, Geschäftskunden, Führungskräfte, Mitarbeiter, der Betriebsrat, Kommunen, Anteilseigner und Lieferanten. GRI 102-42 Diese wurden bereits 2015 durch den Kreis der Nachhaltigkeitskoor-

dinatoren identifiziert. Hierbei handelt es sich um interne und externe Personengruppen, die von unternehmerischen Tätigkeiten betroffen sind und die unternehmerischen Tätigkeiten entscheidend beeinflussen. Eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung muss die Interessen der Anspruchsgruppen bei ihren Entscheidungen berücksichtigen.

GRI 102-46 Angelehnt an das Wesentlichkeitsverständnis der GRI haben wir 20 für Mainova wesentliche Aspekte identifiziert. Grundlage für die Identifikation war eine durchgeführte Vorabanalyse. Diese beinhaltete die Auswertung der Mainova-Kundenbefragung, der Mainova-Mitarbeiterbefragung, der Unternehmensstrategie, der vergangenen Wesentlichkeitsmatrix, des Stakeholder-Dialogs der Energiewirtschaft, sektorübergreifender Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie branchenspezifischer Berichtsstandards.

GRI 102-43 Diese identifizierten Themen wurden als Grundlage für die Priorisierung durch die Führungskräfte des Mainova-Konzerns im Rahmen eines gemeinsamen Workshops verwendet.

Dabei wurde die Auswahl der Themen festgelegt und anschließend gewichtet. Bei der Auswahl konnten Teilnehmer bis zu zwei Themen auswählen bzw. hinzufügen. Die Themen wurden diskutiert und Clustern zugeordnet. Die anschließende Themengewichtung beinhaltete die Verteilung von zehn Punkten jedes Teilnehmers auf die zur Auswahl stehenden Themen. Dies erfolgte sowohl aus der unternehmensbezogenen Sicht als auch aus der Perspektive einer zugeordneten Anspruchsgruppe. Die Ergebnisse wurden mit den Teilnehmern diskutiert und anschließend mit dem Vorstand abgestimmt.

Auf der vertikalen Achse befindet sich die Sicht der Anspruchsgruppen (Privatkunden, Geschäftskunden, Führungskräfte, Mitarbeiter, Betriebsrat, Kommunen, Anteilseigner und Lieferanten) und auf der horizontalen Achse die Unternehmensperspektive. Je weiter rechts ein Thema lokalisiert ist, desto wesentlicher ist dieses für Mainova in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen. Je weiter oben ein Thema eingeordnet ist, desto stärker beeinflusst das Thema die Beurteilung und Entscheidung der Stakeholder. Die wesentlichsten Themen beider Perspektiven lassen sich somit oben rechts in der Matrix identifizieren. Die Wesentlichkeitsmatrix bildet somit diejenigen Handlungsfelder ab, die für unsere Anspruchsgruppen sowie für Mainova selbst von Relevanz sind.

INHALTE DES NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Offenlegungspflichtige nichtfinanzielle Aspekte sind gemäß § 289 Abs. 3 HGB nach dem doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt zu identifizieren. Demnach sind solche Angaben wesentlich, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage sowie für die Auswirkungen der Tätigkeit auf die Aspekte erforderlich sind.

Folgende Inhalte werden beschrieben: Der Aspekt Umweltbelange umfasst die Sachverhalte Energie und Wärmewende sowie den Klima- und Umweltschutz. Der Aspekt Arbeitnehmerbelange umfasst den Sachverhalt Attraktivität als Arbeitgeber. Der Aspekt Sozialbelange umfasst den Sachverhalt Dialog mit Stakeholdern. Der Aspekt Achtung der Menschenrechte beinhaltet die Sachverhalte Lieferantenmanagement sowie die Rohstoffbeschaffung von Steinkohle. Der Aspekt Bekämpfung von Korruption und Bestechung identifiziert den Sachverhalt Unternehmensführung und Compliance.

Über die gesetzlichen Mindestaspekte hinaus hat Mainova die Kundenbelange als weiteren berichtspflichtigen Aspekt identifiziert und beschreibt entsprechend die Sachverhalte Kundenfokus sowie innovative Produkte und Dienstleistungen. Zu jedem der sechs Aspekte stellt Mainova im nichtfinanziellen Bericht Konzepte, Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse dar.

Mitarbeiterzufriedenheit und Kundenzufriedenheit sind steuerungsrelevante Kennzahlen der Mainova und entsprechend als bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts. Sie werden jeweils unter Arbeitnehmerbelange und Kundenbelange berichtet.

Bezüglich der geforderten Beschreibung unseres Geschäftsmodells verweisen wir zwecks Vermeidung von Redundanzen auf den entsprechenden Abschnitt in Kapitel 1 des Konzernlageberichts 2018.

Alle berichtspflichtigen Angaben zum gesetzlich geforderten übergreifenden Thema der Lieferkette werden in dem Aspekt Achtung der Menschenrechte gemacht.

OFFENLEGUNGSPFLICHTIGE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

G	03

ASPEKT	SACHVERHALT	LEISTUNGSINDIKATOR	SEITE
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	 Unternehmensführung und Compliance 		S. 13 ff.
Umweltbelange	 Energie- und Wärmewende Klima- und Umweltschutz		S. 19 ff.
Arbeitnehmerbelange	› Attraktivität als Arbeitgeber	Mitarbeiterzufriedenheit	S. 33 ff.
Kundenbelange	> Kundenfokus> Innovative Produkte und DL	› Kundenzufriedenheit	S. 30 ff.
Achtung der Menschenrechte	 Lieferantenmanagement Rohstoffbeschaffung: Steinkohle		S. 37 ff.
Sozialbelange	› Dialog mit Stakeholdern		S. 43 ff.

Reiner Bergmann:

Ob als Berater oder Key Accounter – der Kunde steht im Mittelpunkt

1998

"Wenn Reiner Bergmann zu einem Termin erscheint, geht es in der Regel um große Energiemengen" – so stellt der Mainova-Geschäftsbericht 1998 den "Berater für den Vertriebsbereich Großkunden" vor. Und Mainova verkündet, dass der Liefervertrag mit der Flughafen Frankfurt am Main AG als weitaus größtem Stromverbraucher für fünf Jahre verlängert wurde und die Kältelieferungen aus dem Heiz-Kälte-Werk einen Rekordwert erreicht haben.





2018

Der Betreiber des Frankfurter Flughafens heißt jetzt Fraport AG, das Heiz-Kälte-Werk hat bald 25-jährigen Geburtstag, der Flughafen baut ein neues Terminal und auf Reiner Bergmanns Visitenkarte steht "Senior Key Accounter". Doch die Veränderungen in der Energiewirtschaft sind weit mehr als neue Bezeichnungen, Geburtstage und Bauwerke. Die Bedarfe der Kunden und die Strukuren der Energiewirtschaft wandeln sich mit immer höherem Tempo.

STECKBRIEF

Reiner Bergmann

61 Jahre

Bei Mainova seit

1989 (bis 1998 Maingas AG)

Aufgabe

Senior Key Account Manager, Geschäftsführer Infranova GmbH, Geschäftsführer Energy Air GmbH Langfristiger Erfolg

Wenn Reiner Bergmann das Zitat von 1998 zu den "großen Energiemengen" liest, muss der Vertriebsprofi schmunzeln. Wenn er heute mit Kunden spricht, geht es um mehr als reine Energiemengen. "Die Energiewirtschaft und die Beschaffungswege verändern sich enorm. Wir übernehmen die Komplexität und sorgen dafür, dass Energie für den Kunden einfach funktioniert. Zum Beispiel erklären wir Mechanismen des Marktes und die Besonderheiten von Börsenprodukten", so Bergmann.

Und auch die Ansprüche der Kunden wandeln sich. "Viele wollen ihren CO₂-Fußbabdruck verbessern. Für uns als Energiedienstleister bedeutet das, dass wir möglichst nachhaltige Produkte wirtschaftlich darstellen müssen."

Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, innovative Produkte - Bergmann macht es sichtlich Freude, diese neue Welt mitzugestalten. Deshalb agiert er auch als Geschäftsführer der Infranova Bioerdgas GmbH. Das Unternehmen bereitet im Industriepark Frankfurt-Höchst aus organischen Abfällen und Klärschlämmen erzeugtes Biogas auf Erdgasqualität auf und speist es in das öffentliche Versorgungsnetz ein. Auch am Flughafen ist er nach wie vor aktiv. Mainova baut dort momentan ein Vertriebsteam auf. "Wir möchten noch näher an den Endkunden wie Speditionen, Filialisten oder Cargobetreibern vor Ort sein, ihre Bedarfe verstehen und dafür passgenaue Energielösungen anbieten", so Bergmann.



2.0 LANGFRISTIGER ERFOLG

Die Dimension "Langfristiger Erfolg" umfasst die ökonomische Komponente der Nachhaltigkeit. Für MAINOVA steht fest: Nur ein wirtschaftlich starkes Unternehmen kann langfristig sozial und ökologisch handeln.

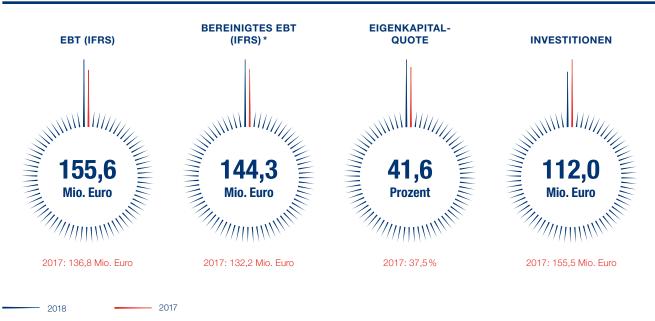
2.1 20 JAHRE LANGFRISTIGER ERFOLG GBI 102-7

Im Geschäftsjahr 2018 feierte die Mainova AG ihren 20. Geburtstag. Am 23. Oktober 1998 wurde die Fusion aus den Stadtwerken Frankfurt und der Maingas AG in das Handelsregister der Stadt Frankfurt eingetragen. Die seitdem unter der Nummer HRB 7173 beim Amtsgericht eingereichten Jahresabschlüsse zeigen den Kurs eines erfolgreichen Unternehmens (1). Die Umsatzerlöse wuchsen von 1,96 Mrd. DM auf über 2 Mrd. Euro. Bei einer Eigenkapitalquote von 41,6 Prozent (1998: 28,7 Prozent) legte die Bilanzsumme von 2,56 Mrd. DM auf über 3 Mrd. Euro zu. Dies zeigt unsere finanzielle Stärke und Investitionsbereitschaft. Insbesondere am Anlagevermögen lässt sich ablesen, dass Mainova in den vergangenen 20 Jahren Werte geschaffen hat und permanent in die Netze und Erzeugungsanlagen investiert, um die Versorgungszuverlässigkeit in Frankfurt und der Rhein-Main-Region zu gewährleisten. So haben wir seit 1998 fast 1.300 Kilometer neue Versorgungsleitungen in den Sparten Gas, Strom, Wärme und Wasser verlegt. Das Anlagevermögen ist von 1,8 Mio. DM auf über 2,5 Mrd. Euro gewachsen.

Diese Leistung haben wir in einem Umfeld voller Herausforderungen geschafft. Eine wesentliche ist der immer stärke werdende Wettbewerb. Der rechtliche Rahmen hierfür wurde im April 1998 mit dem "Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts" geschaffen, mit dem Deutschland die EU-Vorgabe zur Liberalisierung der Strommärkte umsetzte. Seitdem können Verbraucher ihren Stromanbieter frei wählen, seit 2006 ist dies auch beim Gasversorger möglich. Die Auswirkungen sind enorm: Im Netzgebiet der Mainova können Kunden heute zwischen 785 Strom- und 455 Gastarifen (Stand: Dezember 2018) wählen. In diesem Wettbewerb ist Mainova ein erfolgreicher Anbieter. Im Jahr 2017 haben wir erstmals die Grenze von 700.000 Kunden überschritten und diese positive Tendenz im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2018

G 04



* Bereinigt um Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9.

⁽¹⁾ Alle dargestellten Zahlen in diesem Abschnitt betreffen den Mainova-Konzern. 1998 wurde nach HGB bilanziert, 2018 nach IFRS.

2.2 GESCHÄFTSJAHR 2018: MAINOVA ERZIELT STARKES GESCHÄFTSERGEBNIS GRI 201-1



Eine ausführliche Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung finden Sie im Mainova-Geschäftsbericht 2018.

Trotz hohem Wettbewerb und milder Witterung hat Mainova im Geschäftsjahr 2018 ein starkes Ergebnis erzielt. Das bereinigte Konzernergebnis (EBT nach IFRS, bereinigt um Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten) stieg um 12,1 Mio. Euro auf 144,3 Mio. Euro. Wir konnten die positive Geschäftsentwicklung fortsetzen und uns im Wettbewerb behaupten. Der Umsatz legte um 49 Mio. Euro auf über 2 Mrd. Euro zu, der Kundenbestand wuchs auf 714.000, nicht zuletzt dank unserer fairen Preisgestaltung und der hohen Servicequalität. Die Beteiligungen lieferten erneut einen guten Ergebnisbeitrag, was die Weitsicht bei der Gestaltung des Portfolios beweist. Die Investitionen in die regionale Infrastruktur und die Erzeugungsanlagen sind weiterhin hoch. So steigern wir mit dem Stromnetzausbau die Leistungsfähigkeit der Versorgung in FrankfurtRheinMain, haben den Fernwärmeausbau weiter vorangetrieben und eine Großrevision im Heizkraftwerk West erfolgreich abgeschlossen. Die strategische Neuausrichtung des operativen Geschäfts trägt erste Früchte. Mit dem Mieterstrommodell, den Ladelösungen und dem Corporate eCarsharing konnten wir innovative Kundenlösungen und Dienstleistungen vorantreiben und entwickeln.

UMSETZUNG DER STRATEGIE MAINOVA 2028

Die neue Unternehmensstrategie Mainova 2028 haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgearbeitet. Die Umsetzung der Strategie fußt auf mehreren Säulen: Zum einen haben wir Maß-

nahmen priorisiert und Top-Projekte identifiziert, die in besonderem Maße auf die Ziele der Strategie Mainova 2028 einzahlen. Auch die Übersetzung in Teil-Strategien der einzelnen Organisationseinheiten und Tochterunternehmen im Mainova-Konzern haben wir vorangetrieben. Und wir legen einen Fokus auf den regelmäßigen Dialog rund um die Strategie 2028 mit unseren Mitarbeitern. Beispielsweise haben wir eine Roadshow durchgeführt, die die Inhalte der Strategie in Form einer Wanderausstellung an mehreren Standorten vorgestellt und zur Diskussion angeregt hat. Denn es braucht jeden einzelnen Mitarbeiter, um unsere Vision "Erste Wahl für Energielösungen" zu erreichen.

Umsetzung der Strategie Mainova 2028: Top-Projekte, Teil-Strategien, Dialog

2.3 UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND COMPLIANCE GRI 102-16

Eine Grundvoraussetzung für den langfristigen unternehmerischen Erfolg von Mainova ist, dass unser unternehmerisches Handeln im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und den Grundsätzen guter Unternehmensführung steht. Dies schließt auch die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ein. Um diese regel- und werteorientierte Unternehmensführung zu gewährleisten, hat Mainova bereits im Jahr 2008 ein Compliance-Management gemäß Ziffer 4.1.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) installiert. Die wesentlichen Ziele lauten:

144,3 Mio. € Bereinigtes EBT für 2018

- Sicherstellung, dass sich der Verbund Mainova und die für den Verbund handelnden Personen rechtskonform verhalten, die Unternehmensrichtlinien und sonstigen Direktiven einhalten und die Unternehmenswerte beachten
- Vermeidung von Haftungsfällen (persönlich sowie für Organe)
- Abwendung von Schäden für Mainova und seine Mitarbeiter
- Schutz der Reputation von Mainova

Den Rahmen, um diese Ziele zu erreichen, bildet bei Mainova ein umfangreiches Set von externen und internen Richtlinien und Wertesystemen. Zu den wichtigsten zählen der DCGK, das Mainova Kultur-Leitbild und der Verhaltenskodex für Mitarbeiter. Der DCGK enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und ist für deutsche börsennotierte Gesellschaften verbindlich. Das Mainova Kultur-Leitbild besteht aus fünf Kernwerten (Leistung, Kunde, Zukunft, Verantwortung, Wir), die mithilfe von operationalisierten Leitsätzen den Mitarbeitern Orientierung geben. Der Verhaltenskodex für Mitarbeiter umfasst Werte wie Recht-



schaffenheit, Vertrauenswürdigkeit, Loyalität und Fairness. Er benennt Ziele und Prinzipien für unser unternehmerisches Handeln und hilft, rechtliche und ethische Herausforderungen bei der täglichen Arbeit im Mainova-Verbund zu bewältigen.

ORGANISATORISCHE VERANKERUNG

Das Compliance-Management ist als Teil der Stabsstelle Recht und Compliance-Management mit dem Chief Compliance Officer organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Akteure des Compliance-Management-Systems sind der Chief Compliance Officer, zwei Compliance Manager, der externe Ombudsmann und das Compliance Management Committee.

Der Chief Compliance Officer unterstützt den Vorstand bei der Einführung und Überwachung des Compliance-Managements im Verbund Mainova und ist Vorsitzender des Compliance Management Committees. Quartalsweise erstellt er zusammen mit den Compliance Managern Berichte für den Vorstand, die Geschäftsführungen der Verbundgesellschaften, den Wirtschafts-, Finanz- und Prüfungsausschuss sowie den Aufsichtsrat.

Die Compliance Manager unterstützen den Chief Compliance Officer bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben und sind operative Ansprechpartner für alle Compliance-relevanten Vorgänge. Dies beinhaltet die Erstellung und Aktualisierung relevanter Compliance-Regelungen sowie Definition, Koordination und Monitoring der Compliance-Grundsätze und -Prozesse. Hinzu kommen regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung zu Compliance-relevanten Sachverhalten, die Bearbeitung von Anfragen und Support zu Compliance-Themen, die Überwachung der Compliance-Risiken und die Durchführung von Schulungen und Workshops.

Das Compliance Management Committee als internes Beratungsgremium unterstützt den Vorstand und die Geschäftsführung der Verbundgesellschaften. Seine ständigen Mitglieder sind neben dem Chief Compliance Officer und den Compliance Managern die Geschäftsführer der Verbundgesellschaften und die Leiter wesentlicher Bereiche, z. B. Personal, Arbeitssicherheit und Umwelt, Datenschutz, Informationssicherheit, Beteiligungsmanagement und Revision. Dieses Gremium tagt mindestens einmal im Jahr und bündelt das Fachwissen aus den unterschiedlichen Bereichen zur Gewährleistung eines wirksamen Compliance-Managements.

Das Compliance-Management ist eng mit dem Risikomanagement verknüpft. Das elektronische Risikomanagementsystem erfasst neben finanziellen Risiken auch Compliance-Risiken. Mainova stuft ein Risiko dann als Compliance-relevant ein, wenn es negative haftungs- und reputationsbezogene Konsequenzen beinhaltet. Insgesamt sind im Risikomanagementsystem rund 100 Risiken hinterlegt, die halbjährlich von allen Verbundgesellschaften und Fachbereichen auf ihre Aktualität hin überprüft werden. Das Compliance-Management wiederum prüft alle zwölf Monate die Risiken hinsichtlich ihrer Compliance-Relevanz und berichtet das Ergebnis der Prüfung an seine Gremien.

MABNAHMEN UND INSTRUMENTE

Das Mainova Compliance-Management führt eine Vielzahl von Informations- und Beratungsmaßnahmen durch, damit alle Mitarbeiter die relevanten Richtlinien kennen und rechtliche Anforderungen umsetzen können. Ein zentrales Instrument ist das Mainova-Unternehmenshandbuch. Dort sind wesentliche Compliance-relevante Richtlinien (z. B. Vorgehen bei Verdachtsfällen und Compliance-Verstößen, Unterschriftenregelungen, Archivierung von Daten) schriftlich fixiert und zentral dokumentiert. Besondere Entwicklungen und aktuelle Themen werden

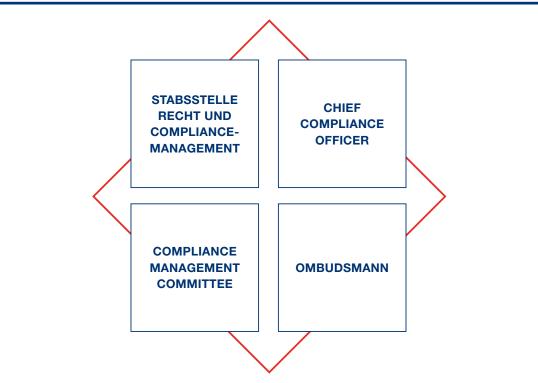
zudem über das Intranet an die Mitarbeiter kommuniziert. Bedarfsbedingte Schulungen runden das Informations- und Beratungsangebot ab. Neben Schulungen für einzelne Bereiche und Abteilungen gehörte hierzu 2018 auch das Angebot einer sogenannten "Wissensbörse" zum Thema Compliance. Diese Veranstaltung zur Wissensvermittlung und Sensibilisierung stand allen Mitarbeitern offen.

Zur Meldung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße oder Verdachtsfälle existiert ein standardisiertes Hinweisgebersystem. Dieses stellt sicher, dass jeder Mitarbeiter im Verbund Mainova die Möglichkeit hat, Verdachtsfälle zu melden. Dies kann durch Kontaktaufnahme mit dem Compliance-Management oder durch eine ggf. anonyme Meldung an einen externen Ombudsmann erfolgen. Er ist als neutraler, unparteiischer Ansprechpartner für Mitarbeiter außerhalb des Verbundes Mainova zur Verschwiegenheit verpflichtet und gewährleistet die notwendige Vertraulichkeit von Hinweisen. Die Kontaktmöglichkeiten für die Mitarbeiter zum Ombudsmann werden durch das Compliance-Management angemessen kommuniziert und im Mainova Intranet öffentlich hinterlegt. Informationen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Im Jahr 2018 gab es keine Korruptionsvorfälle oder öffentlichen Klagen wegen Korruption gegen Mainova oder unsere Mitarbeiter.

MAINOVA COMPLIANCE-MANAGEMENT

G 06





Michael Altwaßer: Viele Medien – ein Ziel: Versorgungssicherheit

2018

Für Michael Altwaßer hat sich einiges geändert – organisatorisch wie inhaltlich. Er ist für die 2005 gegründete Mainova-Tochter Netzdienste Rhein-Main tätig. Er hat das Medium gewechselt, von Strom und Fernwärme zu Gas. Er betreut "nur" noch eine Leitung – diese ist jedoch mit rund 500 Kilometern extrem lang. Das Ziel ist in all den Jahren das gleiche geblieben: Versorgungssicherheit.

STECKBRIEF

Michael Altwaßer

58 Jahre

Bei Mainova seit

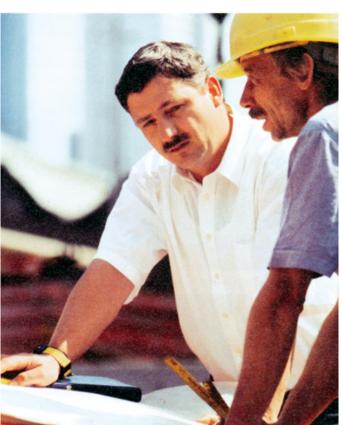
1998 (vor der Fusion ab 1. Juni 1998 bei Stadtwerke Frankfurt am Main)

Aufgabe

Planungsingenieur Gas Hochdruck – Technisches Büro Gas-Union

1998

Rohre, Tiefbau, Pläne und Kabel – der erste Geschäftsbericht der Mainova AG zeigt Michael Altwaßer als Experten für Fernwärmeund Stromleitungen. Noch heute ist er zum Beispiel stolz auf eine Querung des Hafentunnels in der Nähe des Frankfurter Hauptbahnhofs, mit deren Hilfe Mainova das Fernwärmenetz ausbaute.



"Rohrfernleitungen sind die Lebensadern der Wirtschaft." Eine solche Lebensader, wie sie der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) bezeichnet, betreuen Michael Altwaßer und seine Kollegen: eine Gashochdruckleitung.

Inhaber ist die Gas-Union, die die Netzdienste RheinMain GmbH (NRM) mit der Betriebsführung beauftragt hat. Die NRM hat diese Funktion für rund 500 Kilometer Trassenlänge inne, beginnend vor den Toren Frankfurts im Süden bis hinauf nach Nordhessen und Thüringen.

Auf dem Schreibtisch von Altwaßer landen die unterschiedlichsten Anfragen, rund 1.000 Stück pro Jahr. Zum Beispiel ein Industrieunternehmen, das eine Erweiterung seines Standorts plant und dessen Betriebsgelände dadurch näher an die Leitung rücken würde. Oder die Deutsche Bahn, die Arbeiten an ihrem Schienennetz durchführen möchte. Oder Telekommunikationsunternehmen, die den Glasfaserkabel-Ausbau vorantreiben wollen. "Wir klären in Abstimmung mit Ämtern, Ministerien und den beteiligten Ingenieurbüros, dass die Arbeiten so ausgeführt werden, dass die Gashochdruck-Leitung ohne Unterbrechungen ihren Dienst tun kann", erläutert Altwaßer.

Er und seine Kollegen sind sich sicher: Die Bedeutung von Gas für die Gestaltung der Energiewende wird weiter wachsen. Denn es ist flexibel, kann "grün" erzeugt werden und lässt sich speichern.



3.0 LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK

Mainova gestaltet die Energiewende in Deutschland aktiv mit. Deshalb investieren wir in eine zuverlässige, umweltschonende und effiziente Energieversorgung. Wir erproben innovative Lösungen wie intelligente Netze und Speicher. Investitionen in unsere Infrastruktur machen unsere überdurchschnittlich zuverlässige Versorgung erst möglich.

3.1 20 JAHRE MAINOVA AG – 20 JAHRE ENERGIE-ERZEUGUNG

Mainova baut mehr und mehr auf erneuerbare Energien und setzt konsequent Maßnahmen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes um: Dieses Fazit lässt sich ziehen, wenn man die eingesetzten Brennstoffe und den Kraftwerkspark der Mainova AG in den Jahren 1998 und 2018 miteinander vergleicht.

1998 haben wir vier verschiedene Brennstoffe eingesetzt: Kohle (44 Prozent), Erdgas (42 Prozent), Deponiegas und Dampf aus Müllverbrennung (12 Prozent) und Heizöl (2 Prozent). Demgegenüber präsentieren sich die im Geschäftsjahr 2018 eingesetzten Primärenergiequellen stärker diversifiziert: Neben Kohle (26,8 Prozent) und Erdgas (39,5 Prozent) hat die Mainova AG Biomasse (6 Prozent), Müll (15,6 Prozent), Wind (10,1 Prozent) und Sonne (2 Prozent) genutzt.

Dies spiegelt die Veränderungen im Mainova-Kraftwerkspark wider. 2009 haben wir begonnen, Windparks in unser Beteiligungsportfolio aufzunehmen. Den Auftakt machte der Onshore-Windpark im Havelland. Es folgten Anlagen in Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern und Frankreich. Im Geschäftsjahr 2018 hat

die Mainova AG in diesem Segment eine neue Beteiligung vorbereitet und den Erwerb zum Jahresanfang 2019 finalisiert: Der Windpark Karben-Kloppenheim an der Frankfurter Stadtgrenze mit 4 MW Leistung zählt nun zu unserem Portfolio. Als weiteres Standbein folgten ab 2012 Photovoltaikanlagen in Schleswig-Holstein, Bayern und Sachsen. Die größte Anlage ist der PV-Park in Eggebek in Schleswig-Holstein. Hier hat Mainova im Februar 2013 eines von drei PV-Teilparkprojekten zu 100 Prozent übernommen.

Auch den Kraftwerkspark in unserer Heimatstadt Frankfurt haben wir in den vergangenen 20 Jahren Stück für Stück diversifiziert. Meilensteine waren die Gründung des Biomassekraftwerks in Fechenheim im Jahr 2002 und der 2007 gemeinsam mit der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH realisierte Anlagenverbund für das Müllheizkraftwerk in der Nordweststadt. Der Zusammenschluss der Frankfurter Kraftwerke als Fernwärmeverbund im Jahr 2017 setzte ein weiteres Zeichen in Sachen CO₂-Vermeidung: Rund 100.000 Tonnen pro Jahr werden durch die Verbundlösung Jahr für Jahr weniger emittiert.

3.2 STÄRKUNG DER VERSORGUNG IM FRANKFURTER OSTEN

Nicht zuletzt durch das Wachstum der Rechenzentren steht die Energieversorgung im Frankfurter Osten vor besonderen Herausforderungen. Um diesen gerecht zu werden, modernisiert die NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH gerade das Umspannwerk FFM-Nord, das an das Höchstspannungsnetz angeschlossen ist, die Spannung auf 110 Kilovolt umwandelt und in das städtische Netz einspeist. Die neue Schaltanlage ist so dimensioniert, dass sie auch weiteren Leistungszuwachs bedienen kann. Im Zusammenhang mit den vorbereitenden Arbeiten für den Riederwaldtunnel stärken wir zudem die Verbindung zwischen zwei Umspannwerken im Osten der Stadt und ertüchtigen auch auf diesem Weg die Versorgungsinfrastruktur.

3.3 BIOGASAUFBEREITUNGS-ANLAGE IM TESTBETRIEB

Im Frankfurter Osten haben wir im vergangenen Jahr den Testbetrieb einer Biogasaufbereitungsanlage gestartet. Für dieses Projekt arbeiten wir mit

Innovation trifft Tradition: Die Biogasaufbereitungsanlage steht auf dem Standort des 1969 still gelegten Gaswerks Ost. der RMB Rhein-Main Biokompost GmbH zusammen, einer Tochtergesellschaft der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH. Die RMB hat die Verarbeitungskapazität ihrer Bioabfallbehandlungsanlage auf 123.000 Tonnen gesteigert und erzeugt dort Rohbiogas durch die Vergärung von Bioabfällen. Dieses wird auf dem Nachbargrundstück der Mainova zu klimaneutralem Biomethan angereichert und von der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH ins Frankfurter Gasversorgungsnetz eingespeist. Insgesamt werden künftig pro Jahr bis zu 30.000 Megawattstunden Biogas zu Biomethan aufbereitet und eingespeist. Dies entspricht dem Jahresbedarf von rund 1.500 Haushalten.

3.4 ISMS: ERFOLGREICHES ÜBERWACHUNGSAUDIT

Die Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM) hat das jährliche Überwachungsaudit für ihr Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) erfolgreich absolviert. Weder Haupt- noch Nebenabweichungen vom Soll-Zustand wurden festgestellt. Das ISMS wurde in 2017 eingeführt und durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) erfolgreich zertifiziert. Die Überwachungsaudits finden jährlich statt, nach drei Jahren folgt dann eine Re-Zertifizierung. Mit der Einführung eines ISMS gemäß DIN ISO/IEC 27001 erfüllt die NRM die entsprechende Anforderung aus dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur.

3.5 UMWELTBELANGE

Wir wollen zukünftigen Generationen eine intakte Umwelt hinterlassen. Mit unserem Kerngeschäft der Energieerzeugung – kann Mainova wesentliche Beiträge für den Umweltschutz und die Gestaltung der Energie- und Wärmewende leisten. Unsere Mitarbeiter arbeiten daher engagiert und mit hoher Innovationskraft daran, die Stadt Frankfurt am Main bei der Erreichung ihrer Klima- und Emissionsziele zu unterstützen. Diese sehen vor, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 Prozent und bis 2050 um 95 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Zudem soll die Energieversorgung bis 2050 zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umgestellt sein. Am 13. Dezember 2018 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main beschlossen, dass der Magistrat beauftragt wird, "gemeinsam mit der Mainova einen Dialog mit der Zielsetzung, im Heizkraftwerk West unter Berücksichtigung technischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte statt Kohle nur noch umweltverträglichere Energieträger einzusetzen, zu beginnen. Der Umstiegsprozess soll bis 2030 vollzogen sein."

Versorgungssicherheit, Klimaschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit den eingesetzten Ressourcen - das sind drei Eckpfeiler unserer Energieerzeugung. Dafür braucht es innovative Technologien, moderne Infrastruktur und Investitionsbereitschaft. Unser Anlagenpark auf dem Frankfurter Stadtgebiet besteht aus vier Heizkraftwerken, einem Biomasse-Kraftwerk, einem Müllheizkraftwerk, einem Heiz-Kälte-Werk und drei kleineren Heizwerken. In diesen Anlagen erzeugen wir Strom und Wärme und setzen dazu unterschiedliche Brennstoffe (Erdgas, Steinkohle, Holzabfälle, Hausmüll, leichtes Heizöl) ein. Wie wir diese beschaffen, erläutern wir bei der Darstellung unseres Lieferantenmanagements unter dem Aspekt Menschenrechte (siehe Seite 37 ff.). Im Jahr 2018 haben wir 34 Prozent des Strombedarfs der Frankfurter Mainova-Kunden in unseren Anlagen erzeugt. Die übrigen 66 Prozent haben wir an der Börse gekauft.

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Alle durch die Mainova AG betriebenen Heizkraftwerke arbeiten auf höchstem umwelttechnischem Niveau. Die für Kraftwerksbetreiber geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Regelwerke sind für Mainova besonders streng, da unser historisch gewachsener Anlagenpark einige Kraftwerke umfasst, die mitten in der Stadt stehen. In allen unseren Anlagen halten wir die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte durch den Einsatz emissionsarmer Brennstoffe wie schwefelarmem Heizöl oder Erdgas sowie modernster Brennertechnik ein oder unterschreiten sie. Klima- und Umweltschutz sind bei Mainova mit der Stabsstelle Sicherheit und Umweltschutz auch organisatorisch verankert.

ISMS: Überwachungsaudit erfolgreich absolviert

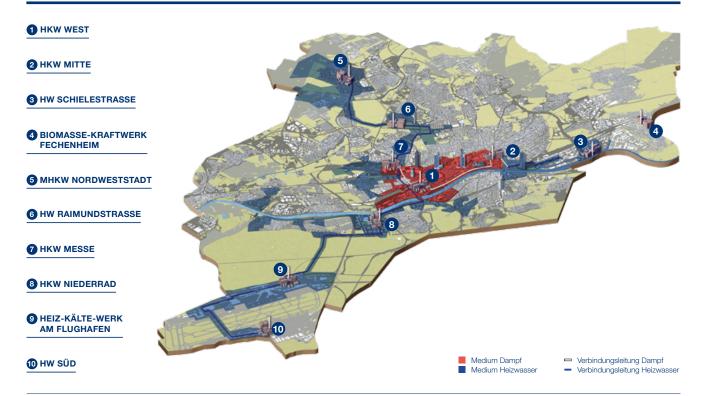
KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG GRI 302-5, 305-1

In unseren Erzeugungsanlagen setzen wir auf das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), bei der Strom und Wärme gleichzeitig erzeugt werden. Dadurch wird der eingesetzte Brennstoff sehr effizient genutzt und Brennstoffnutzungsgrade von über 80 Prozent erreicht. Dies trägt zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zum Schutz von Klima und Umwelt bei. Hingegen bleibt bei konventionellen Erzeugungskonzepten, bei denen ausschließlich Strom erzeugt wird, ein Großteil der eingesetzten Primärenergie ungenutzt. Der Wirkungsgrad solcher Anlagen liegt bei nur 40 bis 60 Prozent.

Bei der Mainova AG erfolgt die Wärmebereitstellung mit rund 88 Prozent aus mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugter Wärme. Der restliche Anteil wird in Kesselanlagen, weitestgehend erdgasbefeuert,

MAINOVA-ERZEUGUNGSANLAGEN IN FRANKFURT

G 07



erzeugt. Das 2017 in Betrieb genommene neue Wärmeversorgungskonzept der Mainova zahlt zusätzlich auf die Erreichung der Klimaschutzziele ein. Zu den Kernmaßnahmen zählt der Fernwärmeverbund, durch den wir eine jährliche Reduktion von CO₂-Emissionen in Höhe von rund 100.000 Tonnen CO₂ erreichen. Im Jahr 2018 haben wir die Verdichtung des Fernwärmenetzes entlang des Alleenrings vorangetrieben. Dort möchten zum Beispiel die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) oder das künftige Wohnquartier auf dem Gelände des ehemaligen Marienkrankenhauses Fernwärme beziehen und leisten so ihren Beitrag zum Klimaschutz.

Im Anhang zum Konzernlagebericht 2018 werden in Kapitel 6 (Erläuterungen zur Bilanz) Umweltrückstellungen in Höhe von 69,8 Mio. Euro ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Grundstücksrisiken aus früheren Geschäftsbetrieben, insbesondere aus der Energieerzeugung. Die wesentlichen Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich innerhalb der nächsten 13 Jahre abgeschlossen.

Mit Blick auf die klimaschutzpolitischen Ziele der Energiewende ist aus unserer Sicht Fernwärme, die mithilfe von effizienter KWK erzeugt wird, eine optimale Ergänzung zu den erneuerbaren Energien. KWK stabilisiert die Stromversorgung, wenn

Erneuerbare-Energien-Anlagen aufgrund der Witterungsbedingungen nicht genügend Strom liefern können. Überschussmengen können über Wärmespeicher oder E-Erhitzer in den Wärmenetzen sinnvoll genutzt werden.

RAUCHGASREINIGUNG

Im unter anderem mit Steinkohle betriebenen Heizkraftwerk West nutzen wir eine aufwendige Rauchgasreinigung, um saubere Luft zu gewährleisten. Dank moderner Technik unserer Abluftanlagen liegen die Emissionswerte der Mainova-Heizkraftwerke deutlich unter den zulässigen Höchstwerten. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir im Rahmen der turnusmäßigen Großrevision im HKW West die Rauchgasentschwefelungsanlage umfangreich ertüchtigt. Zur Sicherstellung einer sparsamen und effizienten Verwendung der eingesetzten Energien sind alle unsere Erzeugungsanlagen mit effizienten Einrichtungen ausgestattet, die die Abgastemperaturen und Abgasverluste minimieren. Mit der in 2018 abgeschlossenen Großrevision von Block 3 im HKW West und der nun anstehenden Großrevision von Block 2 im Jahr 2019 stellen wir die Verfügbarkeit der Anlage für den Zeitraum sicher, bis der Umstieg von Steinkohle auf alternative Energieträger realisiert werden kann.

Die in den Frankfurter Haushalten anfallenden Abfallmengen werden im Müllheizkraftwerk verbrannt und damit klimaneutrale Fernwärme und Strom erzeugt. Durch eine komplexe Rauchgasreinigung werden die dabei entstehenden Rauchgase gereinigt, sodass die strengen Tagesmittelgrenzwerte für Abfallverbrennungsanlagen deutlich unterschritten werden. Als Bestandsanlage muss das Müllheizkraftwerk zum 1. Januar 2019 um 25 Prozent reduzierte NOx-Grenzwerte (Stickoxide) einhalten. Hierzu wurden in den letzten Jahren umfangreiche Versuche durchgeführt, um Maßnahmen zu entwickeln, die vorhandene nichtkatalytische Entstickung (SNCR) zu ertüchtigen. Durch intelligente Ansteuerung einzelner Lanzen in Abhängigkeit der Temperatur und Konzentration der Schadgase ist es möglich, die neuen verschärften Tagesmittelgrenzwerte sicher einzuhalten und die Emissionen an Stickoxiden deutlich zu senken.

CO₂-EMISSIONSHANDEL

Die großen Mainova-Erzeugungsanlagen nehmen am CO2-Emissionshandel teil. Hierfür betreiben wir ein Emissionshandelssystem, das ein Baustein unseres Kraftwerksmanagementsystems ist. Mithilfe einer langfristigen Planung, die tagesaktuell angepasst und am Intradaymarkt kurzfristig optimiert wird, gewährleisten wir den optimalen Einsatz unserer Anlagen hinsichtlich wesentlicher Kriterien wie Strompreis, Brennstoffpreis und CO₂-Preis. Der Emissionshandel ist seit 2005 das zentrale Klimaschutzinstrument der EU und setzt mithilfe von Emissionszertifikaten marktwirtschaftliche Anreize, um CO2-Emissionen zu reduzieren. Emissionshandelspflichtige Unternehmen melden ihre Emissionen und Zertifikatsmenge jährlich an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt).

WASSERREINIGUNG GRI 303-1

In unseren Heizkraftwerken West und Niederrad nutzen wir Mainwasser, um den nicht nutzbaren Abdampf der Turbinen zum Kondensieren zu bringen und die verschiedenen Kraftwerksaggregate wie Pumpen, Generatoren und Motoren zu kühlen. Dafür wird das Mainwasser in mehreren Stufen mechanisch vorgereinigt und Sedimente sowie Verunreinigungen abgetrennt. Das so gereinigte Wasser fließt später zurück in den Main. Das Regierungspräsidium Darmstadt entnimmt regelmäßig unangekündigt Wasserproben und kontrolliert die Einhaltung aller Vorschriften.

PRIMÄRENERGIEFAKTOR

Ein wesentlicher Indikator für unsere Erzeugungsaktivitäten ist der Primärenergiefaktor. Er dient als Kennzahl für die Energieeffizienz. Je niedriger der Primärenergiefaktor, desto ressourcenschonender ist der Energieträger. Der Primärenergiefaktor der Mainova-Fernwärme liegt bei nur 0,29. Er wird regelmäßig durch das Institut für Energietechnik der Technischen Universität Dresden in einer unabhängigen Prüfung zertifiziert. Mit Blick auf unsere Kunden ist er insbesondere für Hausbesitzer und Investoren in der Immobilienwirtschaft relevant, um die in der Energieeinsparverordnung (EnEV) festgelegten energetischen Anforderungen an Gebäude zu erfüllen. Dank des niedrigen Primärenergiefaktors können Mainova-Kunden die gesetzlichen Vorgaben kostengünstig und einfach erfüllen.

INNOVATIVE ERZEUGUNG

Wir arbeiten regelmäßig an der Optimierung unseres Anlagenparks und berücksichtigen dabei politische Rahmenbedingungen, die Anforderungen des Klimaschutzes, wirtschaftliche Machbarkeit und die Anforderungen des Standorts Frankfurt an die Versorgungssicherheit. Von politischer Seite haben im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl die Arbeit der sogenannten "Kohlekommission" auf Bundesebene als auch der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 13. Dezember 2018, bis 2030 die Erzeugung im HKW West vom Primärenergieträger Kohle auf alternative Energieträger umzustellen, wesentliche Leitplanken für die nächsten Jahre gesetzt. Wir erarbeiten im Rahmen unserer Strategie Mainova 2028 derzeit ein Konzept für die Zukunft der Energieerzeugung in Frankfurt. Eine Basis hierfür ist ein Energieentwicklungsplan, in dem wir die Perspektiven von Erzeugung, Netztopographie und Kundenanforderungen miteinander verschränken. Er wird uns als Datengrundlage bei der Entscheidung helfen, an welchen Standorten in Frankfurt wir in Zukunft mit welchem Primärenergieträger und welchen Erzeugungstechnologien Strom und Wärme erzeugen. Wir gehen davon aus, dass wir mittelfristig hierzu ein Konzept mit mehreren Bausteinen vorlegen können. So lautet auch ein Baustein des von der Stadtverordnetenversammlung angeregten Dialogs: "Es ist zu untersuchen, ob die Zielsetzungen am besten durch einen Stufenplan erreicht werden, der es auch ermöglicht, die in dieser Zeitspanne zu erwartenden technologischen Weiterentwicklungen zu nutzen." Wir befürworten das Prinzip der Technologieoffenheit. Schon jetzt arbeiten wir bei der Steuerung der Kraftwerke und der Leittechnik an Automatisierungspotenzialen, um unsere Anlagen noch effizienter betreiben zu können.



LEBENSLAUF

Erich Reuther

61 Jahre

Bei Mainova seit

1992 (bis 1998 Stadtwerke Frankfurt am Main)

Aufgabe

Vertriebs- und Handelsreporting

2018

Reuther hat sich innerhalb der Mainova beruflich verändert und die Dächer der Stadt gegen Zahlen-kolonnen getauscht. Er arbeitet im Vertriebs- und Handelsreporting. Sein Aufgabenfeld umfasst die Durchführung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse des Vertriebs.

1998

"Die Solartechnik auf ein breiteres Fundament stellen" – so beschreibt der Mainova-Geschäftsbericht 1998 den Job von Erich Reuther. Er betreut zum Beispiel Solaranlagen auf den Dächern von Frankfurter Schulen. Diese hat er noch als "Stadtwerker" in Betrieb genommen und die Anlagen dabei sogar oft gemeinsam mit Lehrern und Schülern installiert.

Erich Reuther: Vom Dach ins Controlling





1998 hieß es "Solartechnik" und Erich Reuther war innerhalb der Mainova einer der Pioniere. Heute ist vor allem Photovoltaik (PV) an vielen Stellen etablierter Teil des Geschäftsmodells der Mainova. So sind vier PV-Parks in Schleswig-Holstein, Sachsen und Bayern Teil des Erzeugungsparks.

Für Privatkunden, Gewerbetreibende und die Immobilienwirtschaft hat unser Unternehmen passgenaue Energielösungen mit Photovoltaik-Komponenten im Portfolio, die sich zudem mit Speichertechnologien und Elektromobilität kombinieren lassen.

Besonders erfolgreich ist derzeit das Mieterstrommodell. Mieter können den auf dem eigenen Dach erzeugten Strom vor Ort nutzen und werden so Teil der Energiewende im urbanen Raum. Schon 180 Mieterstromobjekte hat Mainova umgesetzt und ist mit einem Anteil von 25 Prozent der deutschlandweit installierten PV-Mieterstromanlagen Marktführer. Die jährliche CO₂-Einsparung beträgt mehr als 2.100 Tonnen.

In den Controlling-Tabellen von Erich Reuther schnurrt diese positive Entwicklung dann auf eine Zahl zusammen. "Im vergangenen Jahr lagen wir über Plan", freut sich Reuther, dass Mainova auf den Dächern der Stadt und der Region so präsent ist.



4.0 ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

Wir sind Partner unserer Kunden – so verstehen wir den Begriff "Zukunftsfähige Versorgung". Mit unseren Produkten und Dienstleistungen übernehmen wir ökologische Verantwortung. Damit wollen wir die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen. GRI 302-5

4.1 ELEKTROMOBILITÄT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir das Geschäftsfeld Elektromobilität mit zahlreichen Lösungen weiterentwickelt. So haben wir die zehn öffentlichen Ladesäulen in Frankfurt modernisiert und die Zahl der Ladepunkte verdoppelt. Dank der Leistung von künftig 22 Kilowatt je Ladepunkt laden Fahrzeuge rund sechsmal schneller als an einer herkömmlichen Steckdose. Auch im Umland haben sich einige Kommunen - unterstützt durch das Mainova-Kommunalmanagement - entschieden, die öffentliche Ladeinfrastruktur weiter auszubauen, zum Beispiel Eppstein, Flörsheim und Kelsterbach. Die Mainova Charge Kits bieten Privatpersonen, Unternehmen wie zum Beispiel Wohnungsbaugesellschaften, Parkhausbetreibern oder Hotels sowie Kommunen individuell zugeschnittene Ladelösungen mit modularen Zusatzangeboten an. Außerdem sind wir Mitglied im Netzwerk TankE-Netzwerk geworden. Dem Verbund gehören derzeit rund 15

mainova eMobility-Ladesäule

Energielösungen für Mobilität: Im Geschäftsjahr 2018 hat Mainova neue Produkte zur Elektromobilität entwickelt und öffentliche Ladesäulen in Frankfurt modernisiert. regionale Energieversorger an. Neben Frankfurt bieten diese in Köln, im Rheinland und der weiteren Umgebung bereits an mehr als 300 öffentlich zugänglichen Ladepunkten die Möglichkeit, Elektrofahrzeuge schnell, unkompliziert und komfortabel zu laden – und das Netzwerk wächst. So werden wir uns einer externen Roaming-Plattform anschließen und die Zahl der über die TankE-App verfügbaren Ladepunkte europaweit auf über 55.000 steigern.

Mit dem Corporate eCarSharing haben wir ein neues Produkt entwickelt. Dabei stellen wir Unternehmen in Kooperation mit unserem Beteiligungsunternehmen book'n'drive Elektrofahrzeuge für den Fuhrpark zur Verfügung. Diese können von Mitarbeitern nach Feierabend oder am Wochenende für private Fahrten genutzt werden. Die dabei erzielten Einnahmen mindern die Leasinggebühr der Fuhrparkbetreiber. Die Kunden erhalten von Mainova ein "Rundum-Sorglos"-Paket von der Wartung über die Installation der Ladeinfrastruktur bis hin zur Abrechnung. Seit 1. November 2018 setzen wir diese Lösung in unserem Unternehmen auch selbst ein und bieten unseren Mitarbeitern damit ein weiteres attraktives Mobilitätsangebot. Wir gehen davon aus, im Jahr 2019 die ersten Abschlüsse mit externen Kunden erzielen zu können.

4.2 MIETERSTROM

Im Geschäftsfeld Mieterstrom konnten wir, nicht zuletzt dank der etablierten Kooperationen mit der Immobilienwirtschaft, weitere Projekte im Frankfurter Stadtgebiet umsetzen und so Mieter an der Energiewende im urbanen Raum beteiligen. Insgesamt haben wir derzeit rund 180 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 3.500 kWp auf Dächern von Mehrfamilienhäusern installiert. Mehr als 2.000 Mieter werden so versorgt. Größtes Einzelprojekt war die Anlage in der Steuernagelstraße im Frankfurter Stadtteil Gallus, die mit 1,5 MW und rund 4.400 PV-Modulen für 900 Wohneinheiten die zweitgrößte in Deutschland ist. Mit einem Anteil von 25 Prozent der deutschlandweit installierten PV-Mieterstromanlagen ist Mainova Marktführer und realisiert eine jährliche CO₂-Einsparung von mehr als 2.100 Tonnen.



Energielösungen für den urbanen Raum: Mainova ist Marktführer beim PV-Mieterstrom.

4.3 LIGHT ON DEMAND

Die Straßenbeleuchtung RheinMain (SRM) GmbH hat im Sommer 2018 eine Pilotanlage "Light on Demand" in der Eschersheimer Anlage in Frankfurt in Betrieb genommen. Dabei sind 22 LED-Leuchten smart mit Hilfe von Steuerungssensoren miteinander verbunden. Sie werden heller, wenn sich ein Passant oder Radfahrer nähert und geben diese Information an die benachbarte Leuchte weiter. Auch ist es möglich, Beleuchtungszeiten und -intensität anzupassen. Im Praxistest erprobt die SRM nun den Einfluss von smarten Systemen auf die Lebensdauer und die Wartungskosten und ermittelt mögliche Einsparpotenziale hinsichtlich der Energiekosten. Das bedarfsgerechte Dimmen ermöglicht, die Volllaststunden zu reduzieren. Wir werden im Laufe des Jahres 2019 die Ergebnisse auswerten. Auch in Bürstadt hat die SRM ein innovatives Beleuchtungskonzept realisiert. Im Dezember 2018 gingen neue Leuchten in Betrieb, die auch als WLAN-Hotspot fungieren und Daten für die Optimierung der Parkraumüberwachung liefern können. Unter anderem auf Basis dieser beiden Modellprojekte werden wir in Zukunft weitere Lösungsbausteine für Smart Citys entwickeln. Diese können auch bei Quartierslösungen zum Einsatz kommen, wo Strom-, Wärme-, Service- und Mobilitätslösungen kombiniert werden.

4.4 DIGITALISIERUNG DER FERNWÄRME

In einem Pilotprojekt in der Platensiedlung in Frankfurt sammeln wir praktische Erfahrungen mit funkbasierten Nahfunknetzen. In 20 Liegenschaften haben wir 40 Wärmemengenzähler über ein LoRaWAN-Netzwerk miteinander verbunden. LoRa-WAN steht für Low Range Wide Area Network und gilt als zukunftsfähige Technologie für die wichtigsten Anforderungen des Internet of Things (IoT) wie sichere bidirektionale Kommunikation, Lokalisierung und Mobilität von Dienstleistungen. Innerhalb des Netzwerks erfassen Gateways die Daten der 40 Zähler und übertragen sie an einem zentralen Aggregationspunkt in ein Portal. Dort werden die Verbräuche für die Mieter für die Analyse und Auswertung von Zählerdaten (Verbrauch, Leistung, Temperatur) bereitgestellt.

4.5 STROMKENNZEICHNUNG

GRI 417-1

Die Stromkennzeichnung soll dem Letztverbraucher die Herkunft der Elektrizität transparent machen, die sein Energielieferant für dessen Belieferung bezieht. So hat der Letztverbraucher die Möglichkeit, insbesondere im Vergleich mit dem deutschen Durchschnittswert aller Lieferanten und den Stromkennzeichnungen anderer Lieferanten, eine informierte Entscheidung für oder gegen einen Lieferanten zu treffen. Der Mainova-Gesamtstrommix weist dabei seit Jahren wesentlich höhere Anteile an erneuerbaren Energien auf als der Vergleichswert "Stromerzeugung in Deutschland" – und das für beide separat auszuweisenden "Arten", also sowohl für nach dem EEG geförderte Mengen (51,7 Prozent vs. 33,1 Prozent zum Stichtag 1.11.2018) als auch sonstige Mengen an Elektrizität aus erneuerbaren Quellen (18,9 Prozent vs. 3,5 Prozent zum Stichtag 1.11.2018). Für die Darstellung gelten zur Erleichterung der Vergleichbarkeit enge gesetzliche Vorgaben, die auf die EU-Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie zurückgehen.

Light on Demand als ein Baustein von Smart Citys





4.6 ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERKE

Die Steigerung der Energieeffizienz gilt als ein großer Hebel für das Gelingen der Energiewende. Ein Instrument sind Energieeffizienz-Netzwerke. Insgesamt 500 Stück sollen laut Bundesregierung bis 2022 aktiv sein und 75 Petajoule Energieverbrauch vermeiden. Mainova unterstützt dieses Vorhaben mehrfach. Das 2015 von uns initiierte Immo-Netzwerk Frankfurt Rhein-Main für die regionale Wohnungswirtschaft wurde im Sommer 2018 für

weitere drei Jahre verlängert. Die von den Teilnehmern angestoßenen Projekte vermeiden zusammen 3.200 Tonnen CO_2 und sparen 15.500 Megawattstunden (MWh) Heizenergie. Das 2017 gegründete Business Energieeffizienz Netzwerk mit 15 großen Unternehmen aus dem Rhein-Main-Gebiet zog im September 2018 eine positive Zwischenbilanz. Das Netzwerk hat sich als Ziel gesetzt, in den drei Jahren Laufzeit 17.500 MWh und 5.000 Tonnen CO_2 einzusparen. Ein drittes Netzwerk für die Datacenter-Branche ist momentan in Planung.

4.7 RAUSTAUSCHWOCHEN

Von März bis Oktober 2018 hat sich Mainova erneut an den Raustauschwochen der Initiative Zukunft Erdgas beteiligt. Dabei werden private Verbraucher mit einer Prämie dabei unterstützt, veraltete Heizungsanlagen durch effizientere neue Erdgas-Brennwertgeräte zu ersetzen. Mainova hat im Jahr 2018 365 Anlagen gefördert (Vorjahr: 298). Insgesamt wurden bei dieser achtmonatigen Modernisierungskampagne der Erdgaswirtschaft 7.280 alte Geräte durch neue Gasheizungen ersetzt. Allein in Hessen konnten durch die Kampagne 100.690 Tonnen CO₂ eingespart werden. Neben Mainova nahmen insgesamt rund 60 Energieversorger aus Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen teil.



Höhere Effizienz: Auch 2018 hat sich Mainova an den Raustauschwochen beteiligt und die Modernisierung von Gasheizungen unterstützt.

4.8 MAINOVA KLIMA PARTNER PROGRAMM

Seit 2003 fördern wir mit dem Klima Partner Programm im lokalen Kontext Projekte zur klimafreundlichen Energieerzeugung und unterstützen Privatpersonen, Gewerbekunden, Vereine und soziale Einrichtungen, die CO₂ und Energie einsparen wollen. So treiben wir die Energiewende in der Rhein-Main-Region voran. Die 2018 neu aufgenommenen Förderthemen (LED-Beleuchtungen bei Sportvereinen, Contracting-Lösungen für Wärmeversorgung) wurden

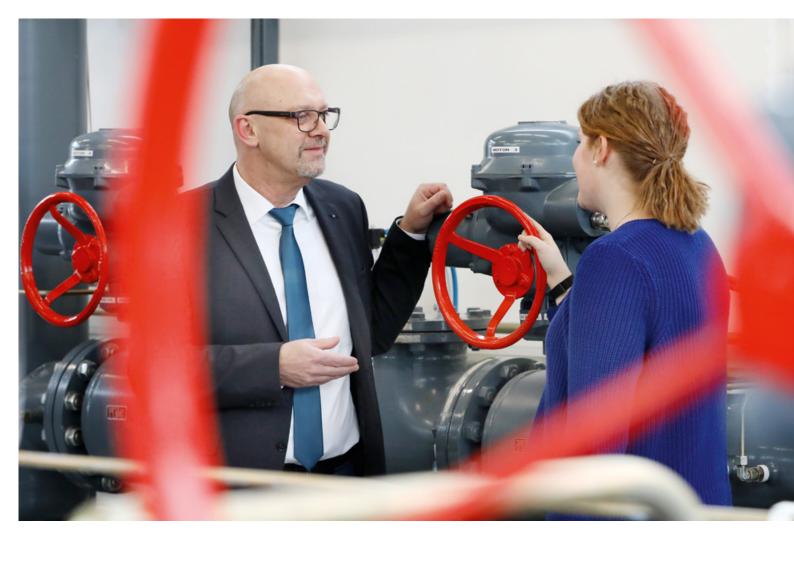
gut angenommen. Insgesamt haben wir im Jahr 2018 577 energetische Vorhaben bezuschusst (Vorjahr: 583), deren jährliche CO₂-Ersparnis 521 Tonnen beträgt. Seit Einführung des Programms im Jahr 2003 summiert sich die regelmäßige CO₂-Reduktion auf über 5.000 Tonnen. Für das Jahr 2019 wurden Wärmepumpen und Beratung für Sportvereine zu Photovoltaikanlagen und zur Förderung von Brennstoffzellen neu in das Programm aufgenommen.

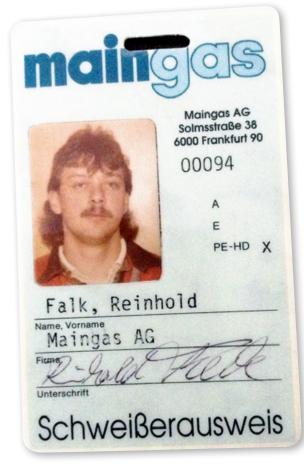






Die Grafik zeigt die Anzahl der Förderungen im Rahmen des Mainova Klima Partner Programms der vergangenen fünf Jahre sowie die dadurch realisierte CO_2 -Ersparnis.





Reinhold Falk: Vom Rohrgraben ins Ausbildungszentrum

STECKBRIEF

Reinhold Falk

51 Jahre

Bei Mainova seit

1987 (bis 1998 Maingas AG)

Aufgabe

Abteilungsleiter Nachwuchsentwicklung bei Mainova mit Schwerpunkt Ausbildung

1998

Als 1998 die Mainova AG als Fusion aus der Maingas AG und den Stadtwerken Frankfurt hervorgeht, bringt Reinhold Falk schon elf Jahre Erfahrung als Rohrleger mit. Für die Antwort auf die Frage, was seine erste Erinnerung an das Jahr 1998 ist, muss er nicht lange überlegen: "Mit der Übernahme der Meistertätigkeit kam damals der erste Auszubildende in mein Team."

2018

Rohrleger, Rohrnetzmeister, freigestellter Betriebsrat, Aufsichtsrat, Abteilungsleiter Gas Wasser – Reinhold Falk hat viele Facetten der Mainova kennengelernt und mitgestaltet. Aber auch nach 20 Jahren Mainova gibt es neue Herausforderungen: Er hat die neue Abteilung Nachwuchsentwicklung übernommen.

Der erste Mainova-Geschäftsbericht aus dem Jahr 1998 beschreibt recht trocken: "Die nach der Ausgliederung ihres Versorgungsbetriebs ausschließlich als Holding fungierenden Stadtwerke Frankfurt sind konzernweit für die berufliche Ausbildung zuständig." Demografischer Wandel ist ein nur in soziologischen Fachdiskussionen verwendeter Begriff, die ersten Mitglieder der Generation Z werden gerade geboren.

2018 ist aus den theoretischen Debatten Realität geworden: Der demografische Wandel ist bei Mainova zum Greifen nah. Rund 22 Prozent der Belegschaft werden in den nächsten zehn Jahren in Ruhestand gehen.

Umso wichtiger wird die Rekrutierung des Nachwuchses, und hier setzt das Unternehmen einen Meilenstein. Ab 1. Februar 2019 sind alle Auszubildenden direkt bei Mainova angestellt. So kann das Unternehmen die jungen Nachwuchskräfte noch gezielter betreuen und mit den besonderen Herausforderungen der Energiebranche vertraut machen. Oder wie Reinhold Falk es ausdrückt: "Indem wir selbst ausbilden, steigt die Identifikation mit und die Bindung an uns." So wie er sie seit über 30 Jahren mit dem Unternehmen hat.





5.0 FAIRE PARTNERSCHAFT

"Faire Partnerschaft" beschreibt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Sie umfasst den fairen, partnerschaftlichen Umgang mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten. Faire und langfristige Beziehungen bilden unsere Geschäftsgrundlage.

5.1 IM SPIEGEL DER SIEGEL

Ob Energieverbraucherportal, Focus Money oder Deutsches Institut für Service-Qualität: Traditionell werden verschiedene Facetten des Kundenservice von Mainova von mehreren Anbietern mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen bewertet. So zählen wir auch 2018 zu den Top Lokalversorgern in den Sparten Strom, Gas und Wasser und konnten beim Deutschen Fairnesspreis 2018 als Gesamtsieger in der Kategorie "Gasanbieter regional" reüssieren. Besonders gut abgeschnitten haben wir im vergangenen Jahr bei den von Focus Money verliehenen Siegeln "Fairstes Preis-Leistungs-Verhältnis" und "Fairster Stromanbieter", wo wir uns in die Kategorie "sehr gut" steigern konnten. Eine Übersicht über alle Siegel haben wir auf unserer Webseite www.mainova.de zusammengestellt.

5.2 SAIDI-WERT

Eine Basis unserer Geschäftstätigkeit ist, Menschen mit Strom zu versorgen. Ein Maß für die Qualität dieser Dienstleistung ist der SAIDI-Wert. So hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) auch im Jahr 2018 eine vollständige Erhebung aller Strom-Versorgungsunterbrechungen in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Gemäß § 52 EnWG sind alle Stromnetzbetreiber verpflichtet, der BNetzA bis zum 30. April eines jeden Jahres alle Versorgungsunterbrechungen zu melden. Dieser Bericht enthält Zeitpunkt, Dauer, Ausmaß und Ursache der Versorgungsunterbrechungen. Die BNetzA ermittelt aus diesen Meldungen den SAIDI-Wert, der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres widerspiegelt.

Beim SAIDI-Wert werden weder geplante Unterbrechungen noch Unterbrechungen aufgrund höherer Gewalt wie etwa Naturkatastrophen berücksichtigt. In die Berechnung fließen nur ungeplante Unterbrechungen ein, die auf Einwirkungen Dritter, auf Rückwirkungen aus anderen Netzen oder auf andere Störungen im Bereich des Netzbetreibers zurückzuführen sind. Im Stromnetz muss die Unterbrechung zudem länger als drei Minuten dauern. In Frankfurt ist die Qualität der Stromversorgung weiterhin sehr hoch. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Wert für die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je ange-

schlossenem Kunden im Netz der Mainova-Tochter Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM) mit 9:36 Minuten deutlich besser als der Bundesdurchschnitt (15:06 Minuten).

5.3 KUNDENBELANGE

Unternehmen wie Mainova stehen vor großen Herausforderungen. Die Energiebranche wandelt sich grundlegend und mit hohem Tempo. Sie wird dezentraler, digitaler und öffnet sich für neue Technologien. Die Wünsche der Kunden werden zunehmend anspruchsvoller. Damit Mainova ihre Wettbewerbsfähigkeit unter diesen Bedingungen sichern kann, müssen wir neue Geschäftsfelder erschließen und neue, integrierte Produktlösungen mit starkem Kundenbezug unter Ausnutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung auf den Markt bringen. Denn die Vernetzung von Daten, Dingen und Menschen bietet auch neue unternehmerische Möglichkeiten, zum Beispiel



Auch im Jahr 2018 war der SAIDI-Wert für das Frankfurter Stromnetz deutlich besser als der Bundesdurchschnitt. durch verbesserten Service, verbessertes Produktangebot oder verbesserte interne Prozesse. All diese Entwicklungen bündeln wir in unserer Vision: Erste Wahl für Energielösungen. Dies umfasst unseren traditionellen Basis-Auftrag: Den Kunden zuverlässig mit Energie zu versorgen.

KUNDENFOKUS

Den steigenden Anforderungen unserer Kunden begegnen wir durch einen konsequenten Kundenfokus bei allen unseren Aktivitäten. Neben dem klassischen Liefergeschäft von Strom, Gas, Wärme und Wasser werden wir unser Portfolio an integrierten Lösungen weiterentwickeln und individuelle, auf den Kunden zugeschnittene Produkte am Markt platzieren (vgl. Dimension Zukunftsfähige Versorgung). Dafür richten wir alle relevanten Kontaktpunkte zum Kunden zunehmend modern und zeitgemäß - das heißt vor allem digital – aus. Denn nur durch exzellente Prozesse können wir die Bedürfnisse der Kunden schneller, flexibler und besser als unsere Wettbewerber befriedigen. Deshalb betrachten wir unsere Prozesse inklusive der Teilschritte und Schnittstellen konsequent aus Kundensicht und unter Berücksichtigung der gesamten Prozesskette (End-2-End).

So hat beispielsweise unsere Tochtergesellschaft MSD Mainova ServiceDienste GmbH das strategische Top-Projekt "Qualitätsoffensive" weiter vorangetrieben und die ersten Umsetzungen implementiert. Das Projekt kombiniert Automatisierungspotenziale beim Eingehen und Beantworten von Kundenanliegen mit geführten Prozessen in einer neuen, intuitiv nutzbaren Benutzeroberfläche für die Service-Mitarbeiter. So möchte die MSD im Durchschnitt bis zu 40 Prozent Bearbeitungszeit sparen und Schulungsaufwände deutlich verringern. Den geplanten Relaunch des Mainova-Internetauftritts - kundenzentriert, responsiv und noch nutzerfreundlicher als bislang - konnten wir ebenfalls vorantreiben, sodass zum Halbjahr 2019 die erste Variante live gehen soll. Und wir haben in einem internen Projekt die Markenpositionierung der Mainova geschärft, um die mit der Strategie Mainova 2028 verbundenen Ziele und Stoßrichtungen auch in den Kontaktpunkten mit unseren Kunden erlebbar zu machen.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Langfristige Kundenbeziehungen stehen für uns im Mittelpunkt. Deshalb ist die regelmäßige Messung der Kundenzufriedenheit (vgl. auch Mainova Geschäftsbericht 2018, S. 40) von zentraler Bedeutung. Das Mainova-Sachgebiet Marktforschung und Data Mining betreibt deshalb ein regelmäßiges Kun-

dentracking. So messen wir dreimal jährlich mit je 1.500 Befragten die Zufriedenheit der Kunden repräsentativ und sehr engmaschig und können etwaige Veränderungen zeitnah registrieren. Für diese Untersuchungen werden Kunden sowohl im Netz- als auch im Vertriebsgebiet befragt.

Als Ergebnis der Befragungen wird ein Zufriedenheitsindex ermittelt, der die Kundenzufriedenheit auf einer Skala von 0 bis 100 abbildet. Anhand des Index kann sowohl die Entwicklung analysiert werden als auch die Zufriedenheit der Mainova-Kunden im Vergleich zu den Wettbewerbskunden. Der in dieser Form erstmalig über alle drei Wellen eines Jahres berechnete Index weist eine Kundenzufriedenheit aus, die sich auf dem Niveau des Vorjahres einpendelt und damit nur leicht hinter dem Durchschnittsniveau der Wettbewerber liegt. Das Abschneiden der Mainova bei diesen Messungen hat direkte Auswirkungen auf die Bonuszahlungen an die Vorstandsmitglieder wie auch an die außertariflich beschäftigten Mitarbeiter und wird dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Neben der Messung der Kundenzufriedenheit erhebt Mainova eine Vielzahl weiterer Indikatoren zum Aspekt Kundenbelange. Hierzu zählt das monatliche Reporting der MSD. Dabei werden für verschiedene Bereiche der Kundenbetreuung spezifische Qualitätsgrößen wie Erreichbarkeit oder Bearbeitungszeit erhoben und zur Steuerung verwendet.

INNOVATIVE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Um vielversprechende Geschäftsfelder zu erschließen, braucht es kreative Ideen, intensiven Kundendialog und ein großes Maß an Durchhaltevermögen. Denn nicht alle Wege sind zielführend, nicht alle Ideen zünden beim Kunden. Andererseits ist der Handlungsdruck hoch. Deshalb sind Tempo und Agilität gefragt.



Kunde im Mittelpunkt: Mit der Ideenküche beteiligt Mainova Kunden an der Entwicklung neuer Produkte.

Wir fokussieren uns auf Produktinnovationen, die die Bedarfe unserer Kunden abdecken beziehungsweise wecken und Geschäftsmodelle beinhalten, die kurz- oder mittelfristig umsetzbar sind. Dabei legen wir aktuell einen Schwerpunkt auf die Themen Eigenverbrauchslösungen, Elektromobilität und smarte Energielösungen. Hat eine Innovation den nötigen Reifegrad erreicht, wird sie im Marktchancenboard auf den Prüfstand gestellt. Dieses interdisziplinär besetzte Gremium der Mainova tagt mit Beteiligung des Vorstands bis zu viermal im Jahr und entscheidet, welche Ideen umgesetzt werden.

Es ist unser Ziel, vielversprechende Produktideen frühzeitig zu visualisieren und als Prototyp für den Kunden erlebbar zu machen. Daher holen wir sowohl bei der Ideengenerierung als auch während der Prototypenentwicklung regelmäßig Kundenfeedback ein.

Mit der Mainova Ideenküche haben wir hierfür im Jahr 2018 ein neues Format entwickelt. Dabei binden wir Kunden und Interessenten aktiv ein, erfragen Feedback und Impulse für zukünftige Maßnahmen und Verbesserungen oder entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmern im Rahmen von Ideation Workshops Ideen für neue Services und Produkte.

Mit dem Ziel, für Prozesse schnelle und innovative Lösungen zu finden und neue Geschäftsmodelle und Produkte zu entwickeln, haben wir darüber hinaus innerhalb der Mainova das Thema New Work weiter entwickelt (siehe auch Kapitel 5.5.).

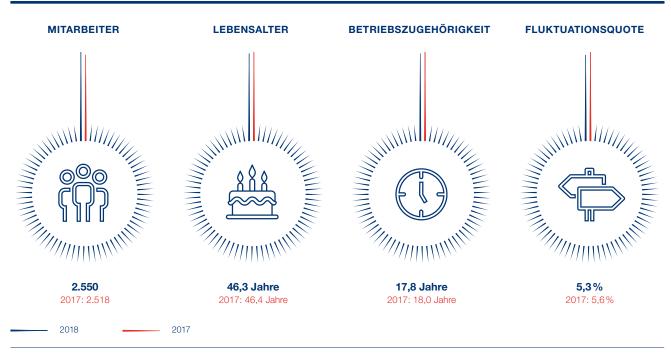
5.4 PERSONAL GRI 102-8

Mit mehr als 2.500 Mitarbeitern -2.699 im Konzernverbund und 2.550 in der AG (Stand 31.12.2018) zählt Mainova zu den 20 größten Arbeitgebern der Stadt Frankfurt. Der Wandel der Energiewirtschaft mit Trends wie Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung wie auch das dynamische Wachstum unserer Heimatregion erhöhen die Anforderungen an Energiedienstleistungsunternehmen permanent und wir stehen vor großen personalpolitischen Herausforderungen. Schon länger im Fokus stehende Themen wie die demografische Entwicklung und der damit verbundene Mangel an Auszubildenden und Fachkräften beschäftigen uns ebenso stark wie die sich durch Digitalisierung und technologische Veränderungen insgesamt wandelnde Arbeitswelt. Im Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie Mainova 2028 rücken Themen wie interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Kompetenzentwicklung unserer Beschäftigten und die Sensibilität für den Spagat zwischen Veränderungsbereitschaft und Traditionsbewusstsein zusätzlich in den Fokus. Um diese Veränderungsprozesse zu gestalten und den demografischen Wandel bewältigen zu können, benötigen wir kompetentes und motiviertes Personal. Die Attraktivität als Arbeitgeber ist deshalb ein wesentlicher und erfolgskritischer Aspekt.

Um Talente zu gewinnen und langfristig an Mainova zu binden, setzen wir auf ein strategisches Personalmanagement, das die Zufriedenheit der Belegschaft und die Attraktivität als Arbeitgeber dauerhaft fördert. Deshalb bieten wir eine variable Arbeitszeit-

MAINOVA AG MITARBEITERSTRUKTUR 2018

G 10



gestaltung mit unterschiedlichen Modellen (Teilzeit, Gleitzeit, Homeoffice), ein attraktives Vergütungssystem mit leistungs- und erfolgsabhängigen Komponenten für tariflich wie außertariflich Beschäftigte und eine Reihe von freiwilligen Zusatzleistungen. Hierzu zählen Zuschüsse zu vermögenswirksamen Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, Jobticket und Energiedeputat. Darüber hinaus entwickeln wir die Handlungsfelder Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, betriebliches Gesundheitsmanagement und Nachwuchsentwicklung permanent weiter.

5.5 ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER

WEITERBILDUNG

Weiterbildung genießt bei Mainova einen hohen Stellenwert, das Inhouse-Trainingsangebot wird systematisch auf- und ausgebaut. Die Themen und Inhalte der interaktiven Trainings und Workshops werden mit Blick auf aktuelle Anforderungen kontinuierlich angepasst. Dabei fließen Teilnehmerfeedbacks, aktuelle Bedarfe der Organisation und die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung in die Planung und Anpassung der Trainings ein. Im Jahr 2018 haben wir insgesamt 56 offene Trainings, 17 Workshops, vier Webinare und vier Informationsveranstaltungen mit zusammen 807 Teilnehmern durchgeführt oder organisatorisch begleitet. Hinzu kommen acht Wissensbörsen mit insgesamt 321 Teilnehmern und 135 maßgeschneiderte, bereichsspezifische Maßnahmen. Diese laufen nach einem strukturierten Prozess ab und beinhalten Auftragsklärungsgespräch, Umsetzungsmaßnahmen, ein Abschlussgespräch sowie ggf. die weitere Begleitung.

Einen Schwerpunkt bei den Weiterbildungsinhalten bildete im Geschäftsjahr 2018 das Thema New Work, denn nicht zuletzt die mit der Strategie Mainova 2028





Mit New Work erweitert Mainova den Methodenkasten und zahlt so auf die Ziele der Strategie Mainova 2028 ein.

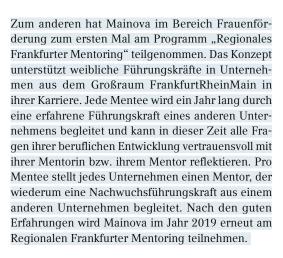
verbundenen Ziele erfordern neue Denk- und Handlungsmuster. Unter den Begriff New Work fallen bei Mainova Inhalte wie Kreativitätstechniken und Methoden zur Ideenentwicklung genauso wie neue Formen der Zusammenarbeit und Schulungen, beispielsweise zum Scrum Master für agile Projekte. Da kreatives Arbeiten durch spezielle Raumkonzepte besonders gefördert werden kann, haben wir im Jahr 2018 mit dem Ideenwerk und dem Digital Lab gleich zwei solcher Kreativinseln eröffnet. Die Nutzung des Ideenwerks, das sich in vier Konzepträume aufteilt, wird durch den Personalbereich mit Beratungs- und Schulungsangeboten zusätzlich begleitet. Darüber hinaus haben wir im September 2018 den ersten New Work Day durchgeführt, um Wissen um New Work-Themen zu erhöhen und Vernetzung der Mit-



Im September 2018 führte Mainova den ersten New Work Day durch.

arbeiter untereinander anzuregen. Dieser Aktionstag gab Einblicke in Methoden des agilen und kreativen Arbeitens von Design Thinking bis Lego Serious Play und setzte auch Anreize für Transfermöglichkeiten in den beruflichen Alltag.

Neben dieser inhaltlichen Weiterentwicklung haben wir auch das Portfolio der von uns angebotenen Formate durch zwei neue Maßnahmen erweitert. Zum einen haben wir zum Ende des Geschäftsjahres eine E-Learning-Plattform gestartet. Dort können Mitarbeiter künftig aus über 40 interaktiven Web Based Trainings (WBT) auswählen und sich die Inhalte zeitlich selbstgesteuert aneignen. Hierzu zählen neben Themen aus der Energiewirtschaft auch für alle Mitarbeiter relevante Inhalte wie die EU-Datenschutzgrundverordnung oder Compliance-Themen. Aktuell sind 24 Kurse freigeschaltet. WBTs haben Vorzüge vor allem bei der Vermittlung von Faktenwissen und bilden eine gute Ergänzung zu Präsenztrainings – überall dort, wo Inhalte schnell und komprimiert verfügbar sein sollen oder wo es als Ergänzung oder Vertiefung zu Präsenzlernen dient. Wo immer Lernen durch Interaktion mit Kollegen und einem Trainer gefragt ist, wird Mainova auch weiterhin das bewährte Weiterbildungsprogramm anbieten, verbessern und erweitern.



VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Um ein Umfeld zu schaffen, das unsere Mitarbeiter darin unterstützt, das Berufs- und Arbeitsleben ausgewogen zu balancieren, bietet Mainova ein breites Set an Maßnahmen an. Hierzu zählen die betriebsnahe, nach dem spielerischen Ansatz als "Haus der kleinen Forscher" organisierte Kindertagesstätte Energiebündel. Wir bieten zusätzlich zur 15 Plätze umfassenden Regelbetreuung auch die sogenannte Flexi-Betreuung für Notfälle. Träger ist die pme Familienservice GmbH, einer der führenden Anbieter für betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen in Deutschland. Ein

weiterer Baustein ist das für Mitarbeiter kostenlose Unterstützungsangebot durch den Viva Familien Service, der schnell, umfassend und individuell berät und gemeinsam mit den Mitarbeitern professionelle Lösungsansätze rund um Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen entwickelt. Ergänzend bieten wir umfangreiches Informationsmaterial und regelmäßige Veranstaltungen an, im Jahr 2018 zum Beispiel zum Thema Pflegeversicherung. Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden im Jahr 2015 durch das Signet "audit berufundfamile" zertifiziert. Den im Anschluss an die Auditierung erstellten, auf drei Jahre angelegten Maßnahmenplan haben wir konsequent implementiert. Auf eine erneute Zertifizierung haben wir nach einer im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Kosten-Nutzen-Analyse verzichtet.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITS-MANAGEMENT

Um die Leistungsfähigkeit und Motivation unserer Mitarbeiter zu steigern, deren Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zu fördern und einer potenziellen Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen, hat Mainova das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) implementiert. Zu den wesentlichen BGM-Säulen zählen Gesundheitsförderung und -prävention, die Angebote des Betriebsärztlichen Dienstes sowie die Maßnahmen der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Wesentliche Aktivitäten zur Gesundheitsförderung und -prävention in den vergangenen zwölf Monaten waren:

- das firmeneigene Fitness-Studio PräFit
- > die Informationsveranstaltungen aus der Reihe "BGM im Dialog" mit Themen wie Krebsvorsorge für Männer und Frauen, Visualtraining oder Achtsamkeit
- Kurse zu Themen wie Rückenschule, progressive Muskelentspannung, Stressmanagement oder Ernährungsberatung
- Gesundheits- und Aktionstage (Schlaf, Augeninnendruckmessung, Hautscreening)
- die Betriebssportgemeinschaften in unterschiedlichen Sparten von Badminton über Fußball und Mountainbike bis Yoga
- Angebote im Rahmen der Mainova-Sponsoring-Aktivitäten im Lauf- und Ausdauersport wie Lauftrainings, Expertentalks oder Startplätze
- Gesundheitswochen in den Mitarbeiter-Restaurants
- Lebens-, Sucht- und Sozialberatung.

Der Betriebsärztliche Dienst bietet neben arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen auch Schutzimpfungen, Beratung zur Arbeitsplatzergonomie und Fortbildungen für Ersthelfer an. Die Stabsstelle



Ausgezeichnet: Mainova erhielt von der Initiative "Gesunde Unternehmen" das Siegel in Platin.



Meilenstein in der Nachwuchsentwicklung: Mainova führt die Ausbildung in eigener Verantwortung durch.

Arbeitssicherheit und Umweltschutz kümmert sich um die Themen persönliche und individuelle Schutzausrüstung und bietet regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit und Fortbildungen für Räumungshelfer an. Die BGM-Aktivitäten der Mainova wurden im Jahr 2018 durch die vom Institut für Unternehmenswerte durchgeführte Initiative "Gesunde Unternehmen" in der höchsten Kategorie Platin ausgezeichnet. Damit konnte sich Mainova im Vergleich zu 2016
nochmals verbessern.

NACHWUCHSENTWICKLUNG

Aufgrund der recht hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit (17,8 Jahre) wirkt sich der demografische Wandel bei Mainova besonders stark aus. Voraussichtlich rund 22 Prozent der Belegschaft werden in den nächsten zehn Jahren in Rente gehen. Neben der internen Entwicklung von Kompetenzen vorhandener Mitarbeiter und der Rekrutierung externer Fach- und Führungskräfte zählt die Ausbildung von Nachwuchskräften zu den zentralen Handlungsfeldern, um diesem Trend zu begegnen. Hierbei verfolgen wir ein altersspezifisches Konzept, um die Attraktivität der Mainova als Arbeitgeber für Jugendliche und junge Erwachsene zu demonstrieren. Für Schüler im Alter von zwölf bis 19 Jahren bieten wir Praktika (52 Schülerpraktikanten und acht Fachoberschulpraktikanten im Jahr 2018), den sogenannten Girls' Day und das Hessen-Technikum an. Der Girls' Day ist ein Berufsorientierungsprojekt, bei dem Schülerinnen einen Tag lang Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennenlernen. Das Hessen-Technikum ermöglicht das praktische Erleben von MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) über ein halbes Jahr.

Absolventen unterschiedlichen Grades (Hauptschule, Mittlere Reife, Abitur) können bei Mainova zwischen acht Ausbildungsberufen (2018 neu: Industrieelektriker und Vermessungstechniker) und sieben dualen Studiengängen wählen. Studenten (19-25 Jahre) versuchen wir im Rahmen von Werkstudententätigkeiten, Pflichtpraktika sowie Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten mit unserem Unternehmen vertraut zu machen. Absolventen bieten wir verschiedene Möglichkeiten des Direkteinstiegs an. Um Personal aller Altersstufen zu gewinnen, sind wir auf Ausbildungsund Karrieremessen genauso präsent wie mit Themenkampagnen auf den Mainova-Social-Media-Kanälen. Im Geschäftsjahr 2018 haben 30 Auszubildende und neun dual Studierende neu bei Mainova angefangen. Somit summieren sich die Zahlen (Stand 31.12.2018) insgesamt auf 107 Azubis und 41 dual Studierende.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir einen Meilenstein in der Nachwuchsentwicklung vorbereitet: Wir werden die Ausbildung weiter intensivieren und ab 2019 fortan selbst übernehmen. Bislang war die Ausbildung im Verbund mit der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH organisiert. Von diesem Schritt versprechen wir uns eine noch passgenauere Ausbildung und eine stärkere Bindung an die Mainova. Wir werden ein Ausbildungszentrum in einer denkmalgeschützten Halle an unserem Standort in der Gutleutstraße 280 errichten und die Aktivitäten organisatorisch in einer eigenen Abteilung bündeln.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Wesentliche Hinweise für die Attraktivität von Mainova als Arbeitgeber liefert die Mitarbeiterbefragung (vgl. auch Mainova Geschäftsbericht 2018, S. 40). Dabei werden im Turnus von zwei Jahren alle Mitarbeiter



In einer denkmalgeschützten Halle am Standort Gutleutstraße 280 entsteht ein technisches Ausbildungszentrum.

durch ein externes Marktforschungsinstitut mit einem Fragebogen anonym zu Themen wie Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten, Sicherheit und Gesundheit oder Information und Kommunikation befragt.

An der 2017 durchgeführten, insgesamt fünften großen Befragung haben sich 74 Prozent der Mitarbeiter beteiligt. Im bundesweiten Vergleich mit anderen Organisationen auch anderer Branchen unter Berücksichtigung der Erhebungsmethodik sowie der Zusammensetzung der Belegschaft stellt dies eine sehr hohe Quote dar. Dabei konnten wir sowohl eine Steigerung der allgemeinen Arbeitszufriedenheit (+0,2 auf 7,2; Skala von 1 bis 10) als auch eine Verbesserung des Mitarbeiterzufriedenheitsindex (+0,2 auf 3,7; Skala von 1 bis 5) verzeichnen. Zudem blieb der Engagement-Index (4,1; Skala von 1 bis 5) auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

Die nächste Mitarbeiterbefragung steht für das Jahr 2019 auf der Agenda. 2018 stand daher ganz im Zeichen der Identifizierung und Umsetzung von Maßnahmen auf Basis der 2017er-Umfrage. Beispiele für Maßnahmen, die auf das Feedback aus der Mitarbeiterbefragung zurückzuführen sind, sind die E-Learning-Plattform, die dem Wunsch nach mehr zeitlicher Flexibilität bei den Weiterbildungsangeboten Rechnung trägt, und das "Förderprogramm Potenziale". Es berücksichtigt den oft formulierten Wunsch, insbesondere junge Kollegen in der Mainova in ihrer beruflichen Entwicklung gezielt zu unterstützen. Das Programm besteht unter anderem aus einem Planspiel Energiewirtschaft, Kommunikations- und Konflikttraining, New Work, individuellen Coachings, einem selbst gewählten Training und zwei Referaten. Zum Abschluss präsentieren die Teilnehmer vor einem Gremium aus Vorstand und Bereichsleitern sich selbst, ihre Ergebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse der 18-monatigen Laufzeit. Ein Feedback des Gremiums schließt das Förderprogramm ab und gibt den Teilnehmern wichtige Hinweise für ihre weitere Karriereentwicklung. Über die Auswahl, Entwicklung und den Projektstatus der abgeleiteten Maßnahmen wird der Vorstand regelmäßig im Rahmen der Linienkommunikation informiert.

WEITERER INDIKATOR: FRAUEN IN FÜHRUNGSPOSITIONEN

Ein weiterer relevanter Indikator mit Blick auf das Personal ist die Quote von Frauen in Führungspositionen. Nach dem "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" ist die Mainova AG verpflichtet, Zielgrößen für die beiden obersten Führungsebenen festzulegen. Mainova hat sich vorgenommen, bis zum 31. Dezember 2021 einen Frauenanteil von 15 Prozent in der obersten Führungsebene und 30 Prozent in der zweiten Führungsebene zu erreichen. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 (7,7 Prozent/ 31 Prozent einschließlich Sachgebietsleiter-Ebene) sind wir hier auf einem guten bis sehr guten Kurs.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Im Geschäftsjahr 2019 werden wir neben der Neuordnung der Ausbildung die Digitalisierung des Personalbereichs mit der Implementierung von "SAP SuccessFactors" weiter vorantreiben. Für die nächsten Jahre haben wir uns unter anderem vorgenommen, Employee Self Services und Management Self Services genauso einzuführen wie ein digitales Reisemanagement, digitale Dokumente wie Abrechnungen, Zeitprotokoll oder Lohnsteuerbescheinigungen und digitale Zielvereinbarungen und Schichtplanung. Diese Strategie folgt Prämissen wie hoher Datengualität, Prozessautomatisierung oder Standardisierung in Datenverarbeitung, -visualisierung und -analyse und bringt vielfältige Vorteile. Dazu zählen die Reduktion administrativer Aufwände, die Erhöhung der Durchlaufgeschwindigkeit von Prozessen, eine positive Candidate und Employee Experience und erhöhte Transparenz hinsichtlich der eigenen Personaldaten.

5.6 ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die größten Risiken in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen bestehen bei Mainova innerhalb unserer Lieferkette – und hier besonders beim Einkauf unserer Rohstoffe wie beispielsweise der Steinkohle. Denn gerade dort pflegen wir internationale Lieferbeziehungen – ganz im Gegensatz zu unserem sonst stark regional geprägten Einkaufsprozess. Um unserer Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Menschenrechte aktiv nachzukommen, haben wir unseren Einkaufsprozess so gestaltet, dass diese Verantwortung auch unsere Lieferanten einschließt.

LIEFERANTENAUSWAHL GRI 102-9

Unsere Abteilung Einkauf ist für den regelkonformen Ablauf der Beschaffungsprozesse für externe Waren und Dienstleistungen verantwortlich. Der Einkauf unterstützt dabei die Fachbereiche und Gesellschaften der Mainova AG in der Identifikation optimaler externer Geschäftspartner und der Vereinbarung geeigneter vertraglicher Regelungen der Zusammenarbeit.

Potenzielle Lieferanten durchlaufen vor dem Start von Anfrageaktivitäten und einer ggf. späteren Beauftragung einen Prozess der Lieferantenqualifizierung. Durch die Lieferantenqualifizierung wird die Einhaltung der Mainova-Mindestanforderungen an Lieferanten geprüft. Die Abfrage sozialer und ökologischer

Standards ist bereits in diesen Prozess integriert. Nur qualifizierte Lieferanten können bei späteren Beauftragungen berücksichtigt werden.

Bei der Beauftragung geeigneter Lieferanten spielen Nachhaltigkeitskriterien ebenso eine Rolle wie die Verpflichtung unserer externen Partner zur Einhaltung ethischer Standards wie Kampf gegen Zwangsarbeit, Kinderarbeit oder Diskriminierung jeglicher Art. Zur Sicherstellung der ethischen Standards haben wir einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt, der Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen ist. Dieser Kodex formuliert unsere Anforderungen an das Verhalten der Lieferanten in den Themen Umwelt, Gesellschaft und Governance. Hierunter fällt auch die Unterstützung des Schutzes der international verkündeten Menschenrechte.

Bei Beauftragungen mit Bestellwert über 250.000 Euro wird auch der Vorstand eingebunden.

Als Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind durch unsere Einkaufsprozesse die Anforderungen der Sektorenrichtlinie der Europäischen Union abgebildet. Dies beinhaltet u. a. die Durchführung von europaweiten Ausschreibungen beim Erreichen gesetzlich vorgeschriebener Schwellenwerte. Weiterhin wird die Einhaltung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) berücksichtigt.

Zusätzlich zu diesen gesetzlichen Anforderungen sorgt unsere konzernweit gültige Einkaufs- und Vergaberichtlinie für einen nachvollziehbaren und transparenten Ablauf des Einkaufsprozesses. Hierbei sichert das Gebot der Fairness die Gleichbehandlung der Bieter. Soweit vergaberechtlich zulässig bevorzugen wir Lieferanten aus der Region. Damit machen wir deutlich, dass wir im Sinne des Umweltund Klimaschutzes möglichst kurze Transportwege anstreben und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Heimatregion FrankfurtRheinMain fördern. Grundsätzlich ist aufgrund geltender Rechte und Vorgaben zum Schutz von Arbeitnehmerrechten von einem geringeren Risiko bei regional oder national ansässigen Unternehmen auszugehen.

MONITORING

Neben der Auswahl spielt die kontinuierliche Beurteilung der Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von ökologischen Standards eine signifikante Rolle. Hierzu werden unsere Hauptlieferanten in einer regelmäßigen Lieferantenbewertung durch Einkauf und Fachabteilungen beurteilt. Bei der Bewertung der Lieferantenbeziehung hinsichtlich der Kriterien Qualität, Logistik und Zusammenarbeit wird auch auf unsere Anforderungen an Umwelt-

freundlichkeit und Nachhaltigkeit mit Verweis auf den Mainova-Verhaltenskodex für Lieferanten eingegangen. Diese Ergebnisse nutzen die Einkäufer in den Jahresgesprächen mit den Schlüssellieferanten, um ein übergreifendes und konsolidiertes Feedback aller Mainova-Einheiten mit dem Lieferanten zu diskutieren. Dadurch entwickeln wir die Geschäftsbeziehungen mit unseren Lieferanten weiter.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir die ersten Teile des Lieferantenmanagements digitalisiert. Im nun folgenden Schritt wird die Zusammenarbeit mit den Dienstleistern auf dem Mainova-Lieferantenportal um beispielsweise den Austausch von relevanten Zertifikaten erweitert.

NACHHALTIGE ROHSTOFFBESCHAFFUNG

In unserem Frankfurter Erzeugungspark mit den Heizkraftwerken (HKW) West, Mitte, Messe und Niederrad, dem Müllheizkraftwerk (MHKW) in der Nordweststadt, dem Biomasse-Kraftwerk in Fechenheim und dem Heiz-Kälte-Werk am Flughafen nutzen wir fünf unterschiedliche Brennstoffe zur Erzeugung von Strom, Kälte und Wärme: Erdgas, Steinkohle, Hausmüll, leichtes Heizöl sowie Holzabfälle.

Wesentliche Entscheidungen im Rahmen unseres Energiebezugs und -handels werden in den monatlichen Sitzungen des Markt-Risiko-Komitees unter Teilnahme von Vorstand und Führungskräften getroffen.

Steinkohle

Die Beschaffung von Steinkohle hat für den Betrieb unseres größten Kraftwerks, des HKW West, eine zentrale Bedeutung. Da in Deutschland im Jahr 2018 die Steinkohleförderung endgültig beendet wurde, hat Mainova bereits 2012 ihren Kohlebezug auf 100 Prozent Importkohle aus den USA und Russland – Deutschlands größten Kohlelieferanten – umgestellt. Mainova verzichtet aktiv auf kolumbianische Kohle. Lieferant ist seit 2013 die EDF Trading Limited, eine Tochter von Électricité de France (EDF), Europas größtem Energiekonzern. Im April 2017 hat die EDF zusammen mit der Firma JERA Co Inc. die Firma JERA Trading Singapore Pte Ltd gegründet. Dieses neue Unternehmen mit Hauptsitz in Singapur bündelt die Kohlegeschäfte beider Anteilseigner.

2018 hat Mainova im Heizkraftwerk West rund 250.000 Tonnen Steinkohle verfeuert. Die dafür erforderlichen Lieferungen erfolgten – abhängig von äußeren Einflüssen wie beispielsweise der Witterung – per Schiff oder Bahn.

Bei der Beschaffung der Steinkohle legen wir Wert darauf, dass der Rohstoff aus verantwortungsvollen Quellen stammt. Vermeidung von Kinderarbeit und Mindestanforderungen hinsichtlich Arbeitssicherheits-, Sozial- und Umweltstandards sind signifikante Bestandteile unserer Lieferantenauswahl und entsprechend wesentlicher Bestandteil der Vertragsverhandlung.

Die JERA Trading Singapore Pte Ltd hat uns die Konsistenz der Geschäftspraktiken ihrer Kohleproduzenten und Vorlieferanten mit den Prinzipien des Global Compact schriftlich bestätigt. Demnach werden neue kohleproduzierende Geschäftspartner verpflichtet, sich dem ethischen Vertrieb und der ethischen Produktion von Kohle zu verschreiben oder alternativ einer ethischen branchenkompatiblen Richtlinie wie der sogenannten Better Coal-Initiative beizutreten. Diese im April 2012 gegründete, internationale Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, weltweit die Arbeits- und Umweltbedingungen in Kohlebergwerken und entlang der gesamten Förder- und Lieferkette zu verbessern. Die JERA Trading Singapore Pte Ltd hat ihre Mitgliedschaft in der Better Coal Initiative für das Geschäftsjahr 2018 gegenüber der Mainova AG schriftlich bestätigt.

Erdgas

Bei der Beschaffung von Erdgas ist es angesichts einer diversifizierten europäischen Markt- und Handelsstruktur nicht möglich, dem von uns beschafften Erdgas eine dezidierte Herkunft zuzuordnen. Maßgeblich für den kommerziellen Gasbezug sind heute nicht mehr langfristige Lieferverträge und eine Lieferkette von der Einspeisung beim Importeur bis zur Ausspeisung im Netz des Endkundenlieferanten, sondern eine flexible Beschaffung über virtuelle Handelspunkte. Diese als VHPs bekannten Handelspunkte wie der deutsche VHP Net Connect Germany (NCG) sind keinem spezifischen physischen Einspeise- oder Ausspeisepunkt zugeordnet und ermöglichen Käufern oder auch Verkäufern rund um die Uhr, Erdgas der erforderlichen Gasqualität über standardisierte Handelsprodukte in einem regionalen Marktgebiet zu kaufen oder zu verkaufen.

Mainova bezieht in den für unsere Kunden relevanten Marktgebieten Erdgas über standardisierte und nicht standardisierte Verträge mit unterschiedlichen Laufzeiten bei verschiedenen Marktpartnern im außerbörslichen Handel (OTC-Markt). Hier besteht kein Zusammenhang zwischen gehandelten Gasmengen und den physischen Gasflüssen in den Rohrleitungen. Der Länderherkunftsmix unserer Gasbeschaffung dürfte somit in etwa der Gasbezugsstruktur Deutschlands entsprechen, die sich aufgrund sinkender Eigenproduktion zu bereits über 90 Prozent aus

Importen zusammensetzt. Neben heimischen Gasquellen von ca. sechs Prozent wurden im vergangenen Jahr nach vorläufigen Schätzungen auf Basis vorliegender Daten mehr als zwei Drittel des deutschen Gasbedarfs aus russischen und norwegischen Gasvorkommen gedeckt. Der Rest der Importe erfolgte insbesondere bei niederkalorischem Erdgas aus den Niederlanden sowie bei hochkalorischen Quellen aus kleineren europäischen Lieferquellen wie Dänemark.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements versuchen wir, Informationen zu den Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern zusammenzustellen, wie sie zum Beispiel die International Labour Organization (ILO) regelmäßig publiziert. Sowohl die von der Mainova AG bezogene, verhältnismäßig kleine Menge als auch die beschriebene Handelsstruktur erlauben es momentan noch nicht, Nachhaltigkeitskriterien bei der Erdgasbeschaffung systematisch zu verankern.

Hausmüll

Die maximale Müllverbrennungskapazität des MHKW beträgt bis zu 525.600 Tonnen pro Jahr. Es ersetzt somit rund 175.000 Tonnen Steinkohle. Verbrannt und so für die Erzeugung von Strom und Wärme genutzt werden sowohl Abfälle zur Beseitigung (AzB) als auch Abfälle zur Verwertung (AzV). Im Jahr 2018 wurden ca. 516.000 Tonnen verbrannt. Die Beschaffung erfolgte zu etwa 68 Prozent über die Rhein-Main Abfall GmbH, zu 14 Prozent über die MHKW-Gesellschafterin Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) und zu 18 Prozent über deren Anteilseignerin Remondis SE & Co. KG. Dank dieser Beschaffungsstruktur stellen wir sicher, dass der verbrannte Müll nahezu vollständig aus Frankfurt und der Rhein-Main-Region stammt. Das

MHKW ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb der Entsorgergemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (EdDE).

Leichtes Heizöl

Mainova beschafft Heizöl als Hilfsbrennstoff für beispielsweise die Heizkraftwerke West, Niederrad, Messe, Blockheizkraftwerke und mobile Heizcontainer. 2018 haben wir etwa 6,4 Mio. Liter Heizöl über wenige regionale Mineralölhändler eingekauft. In einigen Fällen kaufen wir auch Restmengen von Mainova-Kunden auf, die ihre Heizung von Öl auf Gas umstellen.

Holzabfälle

Bei den im Biomasse-Kraftwerk Fechenheim (BKF) eingesetzten Brennstoffen handelt es sich ausschließlich um holzige Biomasse, die am Ende einer kaskadenförmigen Nutzung anfällt. Kaskadenförmige Nutzung meint, dass ein nachwachsender Rohstoff zunächst mehrfach stofflich verwendet wird, ehe er energetisch genutzt wird. Dadurch ist der Ressourcenschutz besonders hoch. Energetisch verwertet werden in unserem Biomasse-Kraftwerk Abfallhölzer wie Möbel, Tische, Fenster sowie verschiedenste Althölzer von Abbruchmaßnahmen. Hinzu kommen alte Eisenbahnschwellen aus Holz und holzige Reste aus Kompostanlagen. Das Beschaffungsgebiet des Brennstoffs liegt etwa 150 Kilometer um das Kraftwerk. Die Holzschwellen kommen überwiegend per Schienentransport. Durch den optimalen Standort des BKF in einem Industriegebiet, in dessen Umfeld das Frachtaufkommen hoch ist, werden Leerfahrten der Anlieferfahrzeuge nahezu komplett vermieden.



Im Biomasse-Kraftwerk in Fechenheim entsteht Strom und Wärme aus holziger Biomasse.

Eva María Pérez Gálvez:

Von der Auszubildenden zur Alltagsheldin



STECKBRIEF

Eva María Pérez Gálvez

38 Jahre

Bei Mainova seit

2001 (ab 1998 Ausbildung bei Stadtwerke Frankfurt am Main)

Aufgabe

Personalbetreuerin



1998

Eva María Pérez Gálvez beginnt ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation und tritt danach eine Stelle als Personalbetreuerin an. Dort sagt ein Kollege zu ihr: "Wenn du in fünf Jahren noch bei Mainova bist, kann das ein Arbeitgeber fürs Leben sein."

2018

Wenn ein Mitarbeiter neu bei Mainova anfängt, ist Eva María Pérez Gálvez als Personalbetreuerin oft der erste Kontakt. Sie nimmt neue Kollegen in Empfang, händigt die Personalmappe aus und zeigt die wichtigsten Wege. Für rund 500 Kollegen ist sie Ansprechpartnerin bei Fragen zur Gehaltsabrechnung, Zeitkonto oder Krankenversicherung. Mit dem Kollegen aus den Anfangstagen arbeitet sie noch immer zusammen. Seine Prophezeiung könnte stimmen.



"Es macht mir Spaß zu helfen": Manchmal ist die Antwort auf die Frage, warum sich Menschen engagieren, ganz einfach. So auch bei Eva María Pérez Gálvez.

Wenn alljährlich im Juni rund 250 Mainova-Kollegen zu den über 60.000 Startern beim JP Morgan-Lauf zählen und die Startlinie in der Frankfurter Innenstadt passieren, hat die gebürtige Frankfurterin im Hintergrund schon viel gewerkelt, vom Verteilen der Trikots bis zur Organisation des anschließenden Get-together.

Dass die Personalbetreuerin gerne hilft, zeigt sie genauso regelmäßig bei den Mainova-Alltagshelden. Das 2013 ins Leben gerufene Freiwilligenprogramm fördert den sozialen Zusammenhalt in und mit der Rhein-Main-Region. Dort packen Kollegen in ihrer Freizeit tatkräftig in Kinder- oder Jugendeinrichtungen mit an. So wurde zum Beispiel 2017 der Werkraum der Pestalozzi-Schule in Hofheim renoviert, 2018 der Außenbereich eines Kindergartens in Frankfurt-Praunheim neu angelegt.

"Es macht Spaß, mit Kollegen aus anderen Bereichen zusammenzuarbeiten und gemeinsam ein Projekt für einen guten Zweck abzuschließen. Ich würde es immer wieder machen", so Pérez Gálvez.



6.0 REGIONALE VERANTWORTUNG

Als regionaler Energiedienstleister begreifen wir uns als Teil der Gesellschaft, stellen eine feste Größe der lokalen Wirtschaft dar und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Wir sind für die Metropolregion Rhein-Main ein wesentlicher Impulsgeber für wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen. Auf diesem Wege übernehmen wir Verantwortung für die Menschen in unserer Heimatregion. GRI 102-12

6.1 MAINOVA UNTERSTÜTZT AKIK

Im Geschäftsjahr 2018 hat Mainova mit dem Aktionskomitee Kind im Krankenhaus Frankfurt/Rhein-Main e.V. (AKIK) kooperiert. Die ehrenamtlichen Betreuer von AKIK besuchen kranke Frühchen, Kinder und Jugendliche in Kinderkliniken in der Rhein-Main-Region. Mainova stellte für den Besuchsdienst unter anderem sogenannte Betreuungsteddys zur Verfügung und führte eine Weihnachtsspendenaktion durch. Unter dem Motto "Du bist mein Licht" konnten Menschen im Internet auf der Webseite www.mainova-deinlicht.de an einem virtuellen Weihnachtsbaum eine Botschaft hinterlassen. Pro Eintrag spendete Mainova einen Euro an AKIK. Rund 1.300 Botschaften wurden abgegeben.

6.2 BÄUME PFLANZEN

Der Verein Trinkwasserwald e.V. gestaltet bundesweit ausgewählte Nadelwaldmonokulturen zu Laubmischwäldern um. Laubwälder vereinen mehrere förderliche Eigenschaften wie zum Beispiel glatte Rinde oder geringe Vergrasung, die sich positiv auf die Grundwasserneubildung auswirken.

Im April 2018 hat Mainova als Spendenpartner ein Mitmach-Pflanzfest im hessischen Wehrheim unterstützt. Dabei wurden auf einer Fläche von knapp einem halben Hektar von Freiwilligen 2.000 Esskastanien neu gepflanzt. Mit dieser Aktion leistete Mainova einen Beitrag für die hochwertige Trinkwasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet und sensibilisiert die Bevölkerung für das Thema Trinkwasser und die damit verbundenen Herausforderungen. Der Aufruf zur Teilnahme startete am 22. März am Weltwassertag, der in 2018 unter dem Motto "Wasser und Natur" stand.

Der Verein Trinkwasserwald e. V. wurde 1998 gegründet und 2009 als "Ausgewählter Ort" des Wettbewerbs "Deutschland – Land der Ideen" ausgezeichnet. Nach Berechnungen des Vereins sorgt der Umbau von Nadel- zu Laubwald pro Jahr für 800.000 Liter mehr verfügbares Grundwasser pro Hektar.

6.3 SPENDEN UND SPONSORING

Das Engagement für das Gemeinwohl fußt bei Mainova traditionell auf den zwei Säulen Spenden und Sponsoring. 2018 haben wir gemeinnützige Institutionen mit 368 Finanzspenden, 81 Sachspenden und 750 Trikotsponsorings gefördert. 55 Prozent des Spendenbudgets haben wir zugunsten von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Darüber hinaus haben wir uns mit 30 klassischen Sponsorings bei Partnern engagiert. "Leuchtturm"-Projekte sind hier der Mainova Frankfurt Marathon, die Mainova IRONMAN European Championship sowie das Sponsoring beim Fußball-Bundesligisten Eintracht Frankfurt.



Ein Leuchtturm im Sponsoring: der Mainova Frankfurt Marathon.



Einblick ins Kraftwerk: Rund 3.300 Menschen nutzten 2018 das Angebot des Mainova-Besucherdienstes.

6.4 SOZIALBELANGE

Unter dem Aspekt der Sozialbelange ist für Mainova der Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene wesentlich. Wir setzen daher auf unterschiedliche Formate, um regelmäßig mit Bürgern und deren politischen Vertretern ins Gespräch zu kommen. So können wir lokale Belange bei der Entwicklung und Gestaltung unserer unternehmerischen Aktivitäten angemessen berücksichtigen.

Unternehmenssitz in einer Stadt mit rund 750.000 Einwohnern, Strom- und Gaskonzessionen in rund 30 Gemeinden des Rhein-Main-Gebiets, insgesamt mehr als eine Million durch Mainova mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser versorgte Menschen – schon diese wenigen Rahmendaten zeigen, dass Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene eine umfangreiche Aufgabe ist. Mainova hat diese dezentral als Querschnittsfunktion mehrerer Abteilungen organisiert. Hierzu zählen Kommunalmanagement, Verbandskoordination und Public Affairs, Stabsstelle Vorstandsangelegenheiten, Privat- und Geschäftskundenvertrieb sowie Unternehmenskommunikation.

STADT FRANKFURT

Mainova nutzt zahlreiche Kanäle, um mit der Stadt Frankfurt, den politischen Vertretern und hier wohnenden Menschen in Dialog zu treten. Dabei gehen politische Kommunikation und direkter Austausch Hand in Hand. Die Abteilung Verbandskoordination und Public Affairs steht beispielsweise im engen Kontakt mit der Kommunalpolitik und beantwortet regelmäßig sowohl schriftlich als auch im persönlichen Dialog energiebezogene Fragen aller politischen

Fraktionen. Das so etablierte Netzwerk auf Ebene der Ortsbeiräte erlaubt uns, anlassbezogen – zum Beispiel bei Infrastrukturmaßnahmen – Informationsveranstaltungen mit Anwohnern durchzuführen, um in den Stadtteilen vor Ort über die Arbeit von Mainova aufzuklären. Darüber hinaus ist Mainova Mitglied im Klimaschutzbeirat der Stadt Frankfurt. Neben der politischen Kommunikation bietet Mainova auch Möglichkeiten zum persönlichen Austausch für die breite Öffentlichkeit.

Auf Ebene der Stadt Frankfurt spielen die Kraftwerksführungen, wie zum Beispiel im Heizkraftwerk West oder im Müllheizkraftwerk, aber auch Führungen durch unsere Netzleitwarte eine zentrale Rolle. So schaffen wir Transparenz, Verständnis und Akzeptanz für unsere Erzeugung im Stadtgebiet. Unsere Führungen richten sich an die breite Öffentlichkeit, Firmen und Schulklassen (ab dem achten Schuljahr). Seit 2011 konnten wir über 23.000 Besucher in unseren Kraftwerken begrüßen. Besondere Veranstaltungen im Jahr 2018 waren die Lange Nacht der Industrie, die Tage der Industriekultur, die erstmalige Teilnahme an der Route der Industriekultur Junior und der Türöffner-Tag in Kooperation mit der Sendung mit der Maus.

KOMMUNEN

Auf kommunaler Ebene wird im kontinuierlichen Dialog mit politischen Vertretern, Anwohnern und Bürgern unserer Konzessions- und Partnerkommunen die Regionalität unseres Unternehmens weiter gestärkt. In mehr als 25 Gesprächen mit kommunalen Vertretern und Entscheidern standen 2018 beispielsweise Erschließungen oder Erweiterungen der



Präsenz vor Ort: Mehr als 25 Städte und Gemeinden im Frankfurter Umland fährt das Mainova Energiebmobil in jedem Quartal an.

Energienetze oder die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung kommunaler Klimaschutzziele und -projekte und damit verbundene Energieeffizienzmaßnahmen regelmäßig auf der Agenda. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus vereinzelte Kommunen mittels Förderprogrammen beim Ausbau von Elektroladeinfrastruktur unterstützt und gemeinsam mit zwei Kommunen Mainova-Laufparks beschildert und für Laufsportinteressierte eröffnet.

Eine weitere regional besetzte Kommunikationsplattform ist der Beirat der Mainova. Hier diskutiert der
Vorstand mit 37 Vertretern aus Politik, Wirtschaft,
Handwerk und Forschung zweimal jährlich aktuelle
Energiethemen und wesentliche Unternehmensentwicklungen. Die beiden Vorsitzenden (Stand
31. Dezember 2018) sind Claus Kaminsky (Oberbürgermeister der Stadt Hanau) und Gisela Stang
(Bürgermeisterin der Stadt Hofheim am Taunus).

Auch in den Kommunen sucht Mainova den direkten Kontakt mit den Menschen vor Ort. Beispielsweise fährt das Mainova Energiemobil pro Quartal rund 26 Städte beziehungsweise Gemeinden im Frankfurter Umland an und steht für die Fragen von Anwohnern und Kunden zur Verfügung. Darüber hinaus sind wir auf Verbrauchermessen und Bürgerfesten präsent – im Jahr 2018 beispielsweise auf der BauExpo Gießen, der Baumesse Darmstadt, der MeMo Bauen Marburg, der ReWoBau Wiesbaden, dem Hochheimer Markt oder der Kronberger Genuss-Messe.

WEITERE DIALOGFORMATE GRI 102-13

Mainova ist mit zahlreichen weiteren Stakeholdern regelmäßig im Gespräch. Hierzu zählen der Mainova Energy Talk für Groß- und Geschäftskunden, Kamingespräche für Vorstände und Geschäftsführer, die Sophienhof-Abende unseres Tochterunternehmens ABGnova oder die aktive Teilnahme in Branchenund Interessenverbänden wie Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW), Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU), Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) oder Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (AGFW). Auch diese Dialogformate und Kommunikationskanäle mit primär vertrieblichem oder bundesweitem Fokus erfüllen mit Blick auf Sozialbelange auf kommunaler und regionaler Ebene eine Seismographenfunktion.

Das Gleiche gilt für unsere Social-Media-Aktivitäten. Im Jahr 2018 haben wir unsere Social-Media-Aktivitäten weiter ausgebaut und einen zweiten Twitter-Kanal speziell für Produkt- und Service-Themen eröffnet. So erreicht Mainova heute (Stand: 31. Dezember 2018) auf Facebook über 18.000 Nutzer, auf Twitter insgesamt 4.000 Follower und auf Instagram rund 1.500 Follower. Auf diesen Kanälen erhalten wir immer wieder Hinweise auf Themen mit kommunalem oder regionalem Bezug. Wir beantworten Serviceanfragen, weisen auf Aktionen, Veranstaltungen und Gewinnspiele im Rahmen unserer Spenden- und Sponsoringaktivitäten hin und informieren über Infrastrukturmaßnahmen.

7.0 ANHANG

7.1 NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

Die Erhebung und Beobachtung wichtiger Kennzahlen gibt Auskunft darüber, wo wir als Mainova in Sachen Nachhaltigkeit stehen.

LANGFRISTIGER ERFOLG GRI 102-7				T 01
Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Geschäftszahlen GRI 201-1				
Bereinigtes EBT ⁽¹⁾	Mio. €	144,3	132,2	100,3
Aufwand aus Ergebnisabführung	Mio. €	55,0	82,7	75,7
Umsatz Mainova-Konzern	Mio. €	2.048,7	1.999,7	1.970,6
Personalaufwand Mainova AG	Mio. €	206,2	205,8	195,7
Eigenkapital Mainova-Konzern	Mio. €	1.259,5	1.016,2	1.028,5
Verbindlichkeiten Mainova-Konzern	Mio. €	1.094,3	1.089,0	1.081,7
Absatzmengen Mainova-Konzern ⁽²⁾				
Strom	Mio. kWh	9.260	10.831	11.219
Gas	Mio. kWh	15.080	15.317	13.237
Wärme, Dampf, Kälte	Mio. kWh	2.008	2.068	1.988
Wasser	Mio. m ³	48,1	46,0	46,7

⁽¹⁾ Bereinigt um Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9.

⁽²⁾ Absatzmengen in Deutschland.

LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK	EISTUNGSFÄHIGE TECHNIK T 02			
Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Kraftwerksbetriebsdaten				
Kühlwasserentnahme Erzeugung ⁽¹⁾ GRI 303-1	m ³	164.398.236	171.130.584	208.692.688
Kraftwerkschemikalien (2)	kg	6.334.517	7.941.710	7.456.170
Emissionen (3), (4) GRI 305-7				
SO ₂	t	267	313	330
CO	t	71	84	72
NO _x	t	533	670	663
Staub	t	3	6	10
Primärenergieeinsatz ⁽⁴⁾				
Steinkohle	MWh _{Hi}	1.591.072	2.162.785	2.081.571
Erdgas (5)	MWh _{Hs}	2.416.023	3.237.077	2.372.940
Heizöl (5), (6)	MWh _{Hi}	44.204	58.460	94.070
Biomasse	MWh _{Hi}	422.085	428.334	340.375
Müll ⁽⁷⁾	MWh _{Hi}	1.401.250	1.353.735	1.295.862
Wind (8)	MWh	392.341	391.733	372.087
Sonne (9)	MWh	83.880	75.622	77.250
Gesamt	MWh	6.350.855	7.707.746	6.634.155

Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
CO ₂ -Emissionen nach Brennstoff ⁽⁴⁾ GRI 305-1				
Steinkohle	t	532.481	782.553	691.642
Erdgas ⁽⁵⁾	t	432.002	591.460	410.060
Heizöl (5)	t	12.251	16.181	25.123
Gesamt	t	976.734	1.390.194	1.126.825
Installierte el. Kapazität nach Primärenergiequellen (10)				
Steinkohle	MW	123,0	123,0	123,0
Erdgas (5)	MW	462,9	462,9	375,0
Biomasse	MW	12,4	12,4	12,4
Müll	MW	46,5	46,5	46,5
Wind	MW	87,3	87,3	87,3
Sonne	MW _p	33,3	33,3	32,9
Gesamt	MW	765,4	765,4	677,1
Stromerzeugung nach Primärenergiequellen ⁽⁴⁾				
Steinkohle	MWh	344.844	525.390	495.147
Erdgas (5)	MWh	617.809	1.035.787	573.419
Biomasse	MWh	83.806	83.708	84.478
Müll	MWh	234.590	233.482	237.798
Wind	MWh	156.936	156.693	148.835
Sonne	MWh	34.900	31.506	32.156
Gesamt	MWh	1.472.886	2.066.566	1.571.833
Wärme- und Kälteproduktion				
HKW West und Stadtmitte (11)	MWh	943.281	1.007.172	894.540
HKW Niederrad (12)	MWh	353.682	353.876	597.662
MHKW Nordweststadt (13)	MWh	486.919	456.837	386.559
Biomassekraftwerk Fechenheim (13)	MWh	45.683	45.124	31.690
Sonstige dezentrale Anlagen ⁽¹⁴⁾	MWh	257.892	251.246	230.634
Gesamt Wärmeproduktion	MWh	2.089.272	2.114.319	2.141.084
Kälteproduktion: Heiz-/Kältewerk	MWh	140.612	130.294	130.519
Netzcharakteristik Strom				
Versorgte Stadtteile	Anzahl	40	40	40
Versorgte Einwohner ⁽¹⁵⁾	Anzahl	685.474	680.692	670.163
Stromkreislänge gesamt inkl. HAL und LAL	km	7.564	7.524	7.522
Hochspannungsnetz (110 kV)	km	167	167	162
Mittelspannungsnetz (10-30 kV)	km	2.433	2.415	2.428
Niederspannungsnetz (0,4 kV) (16)	km	4.374	4.353	4.345
Hausanschlussleitungen	km	591	589	587
Hausanschlüsse	Anzahl	79.968	79.707	79.527
Straßenleuchten	Anzahl	68.140	67.869	67.627
Zähler	Anzahl	419.363	415.775	412.419
SAIDI-Wert Frankfurt (17)	min/Kunde/a	_	9:37	6:06
SAIDI-Wert Bundesdurchschnitt (17)	min/Kunde/a	-	15:08	12:48

Netzcharakteristik Gas Versogrige Städte und Gemeinden Anzahl 26 26 28 28 Versogrige Einwohner™ Anzahl 1.222.000 1.208.015 1.194.952 Gasammetalänge inkl. HAL und LAL km 4.460 4.455 4.444 Hochdruckleitungen km 615 615 616 Mitteldruckleitungen km 6198 588 582 Mitteldruckleitungen km 1.908 1.908 1.908 Hausanschlüsseltungen km 1.935 1.346 1.339 Hausanschlüsseltungen km 1.935 1.346 1.339 Hausanschlüsseltungen km 1.350 1.346 1.339 Hausanschlüsseltungen Anzahl 1.9724 4.891 1.937 Hausanschlüsseltungen Anzahl 4.722 4.891 5.132 Varsogreb Städtelle Anzahl 4.722 4.891 5.132 Versogreb Städtelle Anzahl 7.78.148 772.875 761.703 Versogreb Städt	Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Versorgite Einwohner 10	Netzcharakteristik Gas				
Gasantmetzlänge inkl. HAL und LAL km 4.460 4.455 4.444 Hochdruckleitungen km 615 615 616 Mittaldruckleitungen km 657 586 682 Mittaldruckleitungen km 1.903 1.908 1.907 Hausanschlüssel km 1.350 1.346 1.339 Hausanschlüsse Anzahl 137914 138.298 138.001 Karballer Anzahl 4.7222 4.891 15.187 Zahler Anzahl 227.109 227.900 228.002 SAIDI-Wert Frankturt ¹⁷⁷ min/Kunde/a — 0.44 0.34 SAIDI-Wert Bundescurchschrit ¹⁰⁷ min/Kunde/a — 0.59 1.02 Netzcharakteristik Trinkwasser Versorgte Stattleile Anzahl 46 46 46 Versorgte Stattleile Anzahl 48 46 46 46 Versorgte Stattleile Anzahl 64 46 46 Versorgte Stattleile Anzahl <t< td=""><td>Versorgte Städte und Gemeinden</td><td>Anzahl</td><td>26</td><td>26</td><td>26</td></t<>	Versorgte Städte und Gemeinden	Anzahl	26	26	26
Hochdruckleitungen	Versorgte Einwohner (18)	Anzahl	1.222.000	1.208.015	1.194.952
Mitteldruckleitungen km 587 586 582 Niederdruckleitungen km 1,908 1,908 1,907 Hausanschlüssleitungen km 1,300 1,346 1,339 Hausanschlüsse Anzahl 137,914 138,298 138,001 Straßenleuchten Anzahl 4,722 4,891 5,187 Zähler Anzahl 227,109 227,300 228,002 SAIDI-Wert Frankfurt ¹⁷⁰ min/Kunde/a — 0,44 0,34 SAIDI-Wert Bundesdurchschrilt ¹⁷⁰ min/Kunde/a — 0,69 1,02 Versorgte Statitelie Anzahl 46 46 46 Versorgte Einwohner ¹⁸¹ Anzahl 78,148 772,875 761,703 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 2,051 2,051 2,050 davon Transportnetz km 1,129 1,12 112 112 112 112 112 112 112 112 112 112 112 112 112 112	Gesamtnetzlänge inkl. HAL und LAL		4.460	4.455	4.444
Niederdruckleitungen	Hochdruckleitungen	km	615	615	616
Hausanschlussleitungen km 1.350 1.346 1.339 1.340	Mitteldruckleitungen	km	587	586	582
Hausanschlüsse Anzahl 137.914 138.298 138.001 136.001 136.001 137.914 138.298 138.001 136.001 136.001 137.914 138.298 138.001 136.001 137.914 138.298 138.001 136.001 137.914 138.298 138.001 136.001 137.914 138.298 138.001 136.001 137.914 138.298 138.001 137.001	Niederdruckleitungen (19)	km	1.908	1.908	1.907
Straßenleuchten Anzahl 4.722 4.891 5.187 Zähler Anzahl 227.109 227.390 228.002 SAIDI-Wert Fanklurt ⁽¹⁷⁾ min/Kunde/a — 0.44 0.34 SAIDI-Wert Bundesdurchschnitt ⁽¹⁷⁾ min/Kunde/a — 0.59 1.02 Netzcharakteristik Trinkwasser Versorgte Stadtteile Anzahl 46 46 46 Versorgte Stadtteile Anzahl 778.148 772.875 761.703 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 2.051 2.050 davon Transportnetz km 1.29 112 112 davon Husuanschlussleitungen et km 645 645 643 Hausanschlüsse Anzahl (46) 46,532 64,04 64,532 64,04 Zähler Anzahl (50) 4694 64,532 64,04 Zähler Anzahl (50) 47,02 71,843 Leckstellen Anzahl (50) 470 445 Netzcharakteristik Wärme Wersorgte Stadtteile Anzahl	Hausanschlussleitungen	km	1.350	1.346	1.339
Zähler Anzahl 227:109 227:390 228.002 SAIDI-Wert Frankfurt************************************	Hausanschlüsse	Anzahl	137.914	138.298	138.001
SAIDI-Wert Frankfurt***	Straßenleuchten	Anzahl	4.722	4.891	5.187
SAIDI-Wert Bundesdurchschnitt**	Zähler	Anzahl	227.109	227.390	228.002
Netzcharakteristik Trinkwasser Versorgte Stadtteile Anzahl 46 46 46 Versorgte Einwohner (10) Anzahl 778.143 772.875 761.703 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 2.051 2.050 davon Transportnetz km 112 112 112 davon Ortsverteilungsnetz km 1.295 1.294 1.295 davon Hausanschlüsseltungen km 645 645 643 Hausanschlüsse Anzahl 64.694 64.532 64.404 Zähler Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadtteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (20) Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (20) Anzahl 5.473 5.47	SAIDI-Wert Frankfurt (17)	min/Kunde/a	_	0:44	0:34
Versorgte Stadtteile Anzahl 46 46 46 Versorgte Einwohner ⁽¹⁵⁾ Anzahl 778.148 772.875 761.703 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 2.051 2.050 davon Transportnetz km 112 112 112 davon Ortsverteilungsnetz km 1.295 1.294 1.295 davon Hausanschlüssleitungen km 645 645 643 Hausanschlüsse Anzahl 64.694 64.532 64.404 Zähler Anzahl 508 470 445 Versorgte Stadtteile Anzahl 32 32 32 Versorgte Stadtteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler ^[20] Anzahl 17.955 18.851 16.674 <tr< td=""><td>SAIDI-Wert Bundesdurchschnitt (17)</td><td>min/Kunde/a</td><td>-</td><td>0:59</td><td>1:02</td></tr<>	SAIDI-Wert Bundesdurchschnitt (17)	min/Kunde/a	-	0:59	1:02
Versorgte Einwohner (15) Anzahl 778.148 772.875 761.703 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 2.051 2.050 davon Transportnetz km 112 112 112 davon Ortsverteilungsnetz km 1.295 1.294 1.295 davon Hausanschlüssleitungen km 645 645 643 Häusanschlüsse Anzahl 64.694 64.532 64.404 Zähler Anzahl 72.923 72.202 71.843 Leckstellen Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärne Versorge Stadtteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.339 Zähler (20) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 202	Netzcharakteristik Trinkwasser				
Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 2.051 2.051 2.050 davon Transportnetz km 112 112 112 davon Ortsverteilungsnetz km 1.295 1.294 1.295 davon Hausanschlussleitungen km 645 645 643 Hausanschlüsse Anzahl 64.694 64.532 64.404 Zähler Anzahl 72.923 72.202 71.843 Leckstellen Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadtteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlussleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler ⁽²⁰⁾ Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmentz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwa	Versorgte Stadtteile	Anzahl	46	46	46
davon Transportnetz km 112 112 112 davon Ortsverteilungsnetz km 1.295 1.294 1.295 davon Hausanschlüssleitungen km 645 645 643 Hausanschlüsse Anzahl 64.694 64.532 64.404 Zähler Anzahl 72.923 72.202 71.843 Leckstellen Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadtteille Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüssleitungen Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler ⁽⁵⁰⁾ Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser 9 58 56 Hausanschlüssleitungen km 59 58 56 <td>Versorgte Einwohner⁽¹⁵⁾</td> <td>Anzahl</td> <td>778.148</td> <td>772.875</td> <td>761.703</td>	Versorgte Einwohner ⁽¹⁵⁾	Anzahl	778.148	772.875	761.703
davon Ortsverteilungsnetz km 1.295 1.294 1.295 davon Hausanschlüssleitungen km 645 645 643 Häusanschlüsse Anzahl 64.694 64.532 64.404 Zähler Anzahl 72.923 72.202 71.843 Leckstellen Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadttteille Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (20) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüssleitungen km 59 58 56 Hausanschlü	Gesamtnetzlänge inkl. HAL	km	2.051	2.051	2.050
davon Hausanschlussleitungen km 645 645 643 Hausanschlüsse Anzahl 64.694 64.532 64.404 Zähler Anzahl 72.923 72.202 71.843 Leckstellen Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadtteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (200) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüssleitungen km 59 58 56 Hausanschlüssleitungen km 23 23 23 Anwährmenetz	davon Transportnetz	km	112	112	112
Hausanschlüsse Anzahl 64.694 64.532 64.404 Zähler Anzahl 72.923 72.202 71.843 Leckstellen Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadtteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (№) Anzahl 17.965 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüssleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100	davon Ortsverteilungsnetz	km	1.295	1.294	1.295
Zähler Anzahl 72.923 72.202 71.843 Leckstellen Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadttelle Versorgte Stadttelle Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (20) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlüssleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser	davon Hausanschlussleitungen	km	645	645	643
Leckstellen Anzahl 508 470 445 Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadtteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlussleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (20) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100	Hausanschlüsse	Anzahl	64.694	64.532	64.404
Netzcharakteristik Wärme Versorgte Stadttteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlussleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (20) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Zähler	Anzahl	72.923	72.202	71.843
Versorgte Stadtteile Anzahl 32 32 32 Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlüssleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (20) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüssleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Leckstellen	Anzahl	508	470	445
Gesamtnetzlänge inkl. HAL km 301 300 294 Hausanschlussleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler (∞) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüssleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Netzcharakteristik Wärme				
Hausanschlussleitungen km 72 71 69 Hausanschlüsse Anzahl 5.473 5.475 5.389 Zähler № Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlüssleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlüssleitungen km 13 13 13	Versorgte Stadtteile	Anzahl	32	32	32
Hausanschlüsse	Gesamtnetzlänge inkl. HAL	km	301	300	294
Zähler (20) Anzahl 17.955 18.851 16.674 Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlussleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Hausanschlussleitungen	km	72	71	69
Fernwärmenetz Versorgungsleitungen km 206 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlussleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Hausanschlüsse	Anzahl	5.473	5.475	5.389
Versorgungsleitungen km 206 202 davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlussleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Zähler ⁽²⁰⁾	Anzahl	17.955	18.851	16.674
davon Heizwasser % 81 81 80 Hausanschlussleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Fernwärmenetz				
Hausanschlussleitungen km 59 58 56 Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Versorgungsleitungen	km	206	206	202
Hausanschlüsse Anzahl 4.159 4.163 4.082 Nahwärmenetz Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	davon Heizwasser	%	81	81	80
Nahwärmenetz km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Hausanschlussleitungen	km	59	58	56
Versorgungsleitungen km 23 23 23 davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Hausanschlüsse	Anzahl	4.159	4.163	4.082
davon Heizwasser % 100 100 100 Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Nahwärmenetz				
Hausanschlussleitungen km 13 13 13	Versorgungsleitungen	km	23	23	23
	davon Heizwasser	%	100	100	100
Hausanschlüsse Anzahl 1.314 1.312 1.307	Hausanschlussleitungen	km	13	13	13
	Hausanschlüsse	Anzahl	1.314	1.312	1.307

Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Übertragungs- und Verteilungsverluste Stromnetz				
Hochspannungsebene	%	0,19	0,19	0,19
Hoch-/Mittelspannung Umspannebene	%	0,34	0,34	0,34
Mittelspannungsebene	%	0,67	0,67	0,67
Mittel-/Niederspannung Umspannebene	%	1,31	1,31	1,31
Niederspannungsebene	%	2,75	2,51	2,40
Hochspannungsebene	kWh	8.306.480	8.092.083	8.094.474
Hoch-/Mittelspannung Umspannebene	kWh	14.751.172	14.442.914	14.460.605
Mittelspannungsebene	kWh	26.950.421	26.987.011	26.886.251
Mittel-/Niederspannung Umspannebene	kWh	27.597.733	27.667.602	28.333.516
Niederspannungsebene	kWh	40.862.685	38.309.325	37.834.738

 $^{^{(1)}}$ Die Kühlwassermengen des Heiz-/Kältewerks am Flughafen sind im Trinkwasserverbrauch enthalten.

⁽²⁰⁾ Werte ohne Fremdzähler.

ZUKUNFTSFÄHIGE VER	SORGUNG

Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Energie- und Wasserverbrauch (1) GRI 302-1				
Wasser (Gesamtwasserentnahme) GRI 303-1	m³	305.336	366.578	302.303
Wärme	MWh	11.134	8.952	10.162
Erdgas	MWh	25.172	36.281	17.548
Erdgastankstelle	MWh	9.580	10.816	14.438
Erdgas Straßenbeleuchtung	MWh	35.997	37.643	40.253
Strom	MWh	28.066	38.401	39.827
Strom Heiz-Kältewerk	MWh	32.399	29.778	29.763
Strom Straßenbeleuchtung	MWh	26.817	26.210	28.660
Abfall ⁽²⁾ GRI 306-2				
Gesamt	t	14.934	55.568	24.317
zur Beseitigung	t	602	11.598	477
zur Verwertung	t	14.332	43.970	23.480
Gefährliche Abfälle				
Gesamt	t	1.370	13.267	2.425
zur Beseitigung	t	381	11.333	226
zur Verwertung	t	989	1.934	2.199

[@] Einkaufsdaten der großen innerstädtischen Kraftwerke HKW-West, HKW-Niederrad, HKW-Mitte, HKW-Messe und H-/K-Werk Flughafen.

⁽³⁾ Emissionswerte der großen innerstädtischen Kraftwerke.

⁽⁴⁾ Der Datenbestand Dezember 2018 für Emissionen, Primärenergieeinsatz sowie Strom- und Wärmeerzeugung enthält Planmengen.

⁽⁵⁾ Werte beinhalten Verbräuche der BHKW.

⁽⁶⁾ Öleinsatz erfolgt fast ausschließlich für Anfahrvorgänge, Stützfeuer und Wärmeproduktion.

 $^{^{(7)}\,}Werte \ beinhalten \ die \ durch \ FES \ als \ Brennstoff \ in \ der \ M\"{u}llverbrennung \ eingesetzte \ Prim\"{a}renergie.$

⁽⁸⁾ Der Windbedarf der Mainova-Anteile an Windparks wurde mittels Substitutionsmethode mit einem Wirkungsgrad von 40 % bestimmt.

Der Sonnenbedarf der Mainova-Solaranlagen wurde mittels Substitutionsmethode mit einem Wirkungsgrad von 40% bestimmt.

 $^{^{\}mbox{\scriptsize (10)}}$ Es handelt sich um vorrangig eingesetzte Primärenergiequellen.

⁽¹¹⁾ Inklusive der Anlage in der Raimundstraße, die an das Fernwärmenetz angeschlossen ist.

 $^{^{\}mbox{\scriptsize (12)}}$ Wert versteht sich inklusive Heiz-/Kältewerk und HKW Süd.

 $^{^{} ext{(13)}}$ Trotz Beteiligung wird die erzeugte Wärmemenge zu 100 % aufgeführt.

⁽¹⁴⁾ BHKW im Eigentum der Mainova und MainovaEnergieDienste GmbH.

⁽¹⁵⁾ Quelle: Statistik aktuell – Bürgeramt, Statistik, Wahlen der Stadt Frankfurt.

 $^{^{\}mbox{\tiny (16)}}$ Werte inklusive Stromleuchtenanschlussleitungen.

⁽¹⁷⁾ SAIDI steht für "System Average Interruption Duration". Der Wert wird von der Bundesnetzagentur veröffentlicht und spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres wider. Da der bundesweite Durchschnitt für 2018 zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht zur Verfügung steht, beschränkt sich die Darstellung auf den Zeitraum bis 2017.

⁽¹⁸⁾ Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Der Wert für das Jahr 2018 ist eine Hochrechnung.

⁽¹⁹⁾ Werte inklusive Gasleuchtenanschlussleitungen.

Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Nicht gefährliche Abfälle				
Gesamt	t	13.564	42.301	21.892
zur Beseitigung	t	221	265	251
zur Verwertung ⁽³⁾	t	13.343	42.036	21.641

 $^{^{\}scriptsize{(1)}}$ Eigen- und Betriebsverbrauch ohne Brennstoffeinsatz für Kraftwerke. Werte beinhalten Hochrechnungsanteile.

 $[\]ensuremath{^{\text{(3)}}}$ Wert 2017 maßgeblich durch Altlastensanierung in der Schielestraße in Frankfurt beeinflusst.

Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Mitarbeiter				
Mainova AG ⁽¹⁾	Anzahl	2.550	2.518	2.521
Mainova-Konzern	Anzahl	2.698	2.659	2.658
Anteil Frauen und Männer				
Frauen	%	23,5	23,2	22,4
Männer	%	76,5	76,8	77,6
Lebensalter				
Frauen	Jahre	43	42,7	42,6
Männer	Jahre	47,4	47,5	47,4
Gesamt	Jahre	46,3	46,4	46,4
Mitarbeiter mit Kollektivverträgen	<u></u>	94,0	94,3	95,2
Schwerbehinderte Menschen (2)	%	9,2	9,7	10,0
Führungsstruktur ⁽³⁾				
Frauen	%	22,7	19,9	17,9
Männer	%	77,3	80,1	82,1
Teilzeitbeschäftigte				
Frauen	Anzahl	226	208	200
	%	37,7	35,6	35,5
Männer	Anzahl	68	57	52
	%	3,5	2,9	2,7
Gesamt	Anzahl	294	265	252
Rückkehr aus Elternzeit GRI 401-3				
Frauen	Anzahl	20	25	35
Männer	Anzahl	61	50	60
Betriebszugehörigkeit (2)				
Frauen	Jahre	13,9	13,7	13,8
Männer	Jahre	19	19,3	19,3
Gesamt	Jahre	17,8	18,0	18,1
Fluktuationsquote GRI 401-1	%	5,3	5,6	5,1
Altersbedingte Fluktuation				
Altersbedingte Austritte in 5 Jahren (bis Ende 2023)	Anzahl	218	204	189
Altersbedingte Austritte in 10 Jahren (bis Ende 2028)	Anzahl	569	540	540

Abfallmengen liegen 2018 erheblich unter Vorjahresniveau. Ursächlich dafür sind u.a. der starke Rückgang der Abfälle aus Altlastensanierung, aber auch des Erdaushubs durch Baumaßnahmen der NRM.

Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Austrittsgründe				
	Anzahl	49	47	40
	Anzahl	10	10	6
Natürliche Fluktuation (4)	Anzahl	51	44	39
Sonstige Fluktuation (5)	Anzahl	23	40	44
Gesamt	Anzahl	133	141	129
Unfallstatistik GRI 403-2				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	34	39	34
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	793	839	666
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	15	21	23
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	351	602	695
Meldepflichtige Unfälle gesamt	Anzahl	49	60	57
Ausfalltage von meldepflichtigen Unfällen Gesamt	Tage	1.144	1.441	1.361
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000-Mann-Quote	Anzahl	13	15,5	13,5
Fehlzeitenquote	%	5,7	5,6	5,8

⁽¹⁾ Werte ohne Vorstand.

⁽⁵⁾ Sonstige Fluktuation beinhaltet u.a. das Auslaufen befristeter Arbeitsverträge und Aufhebungsverträge.

REGIONALE VERANTWORTUNG GRI 102-12				T 05
Kennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Spendenwesen ⁽¹⁾				
Förderprojekte	Anzahl	368	336	327
Soziale Projekte	%	15,2	11,3	11,6
Kulturelle Projekte	%	24,2	33,9	25,1
Sportprojekte	%	41,8	37,2	35,5
Bildungsprojekte	%	12,5	10,4	13,8
Sonstiges	%	6,3	7,1	14,1
Anteil unmittelbarer Förderung von Kindern und Jugendlichen	%	48,6	25,3	26,9

 $^{^{\}mbox{\tiny (1)}}$ Werte berücksichtigen lediglich Finanzspenden.

⁽²⁾ Werte zum Stichtag.

 $[\]ensuremath{^{\mbox{\tiny (3)}}}$ Berücksichtigung der Führungsebenen eins bis drei ohne Vorstand und Meister.

⁽⁴⁾ Natürliche Fluktuation beinhaltet das Ende der Berufstätigkeit (z.B. Rente).

7.2 VERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜ-FUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINAN-ZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Mainova AG, Frankfurt am Main

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB der Mainova AG, Frankfurt am Main, (im Folgenden die "Gesellschaft") für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018, der insgesamt die hellblau eingefärbten Abschnitte im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 umfasst (im Folgenden der "nichtfinanzielle Bericht"), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW

Qualitätssicherungsstandards 1 "Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis" (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): "Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 b und 315 c i. V. m. 289 b bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

 Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern

- Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahres- und Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lagebericht
- > Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen

mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt am Main, den 11. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Nicolette Behncke Wirtschaftsprüfer

ppa. Axel Faupel

7.3 GRI-INHALTSINDEX

Der nachfolgende GRI-Inhaltsindex dokumentiert, wo Angaben zu den jeweiligen Indikatoren zu finden sind. Wir verweisen auf Berichtsinhalte, auf den Mainova-Geschäftsbericht 2018 sowie auf ein separates GRI-Dokument im PDF-Format. Teilweise nutzen wir die Gelegenheit, den Indikator direkt zu kommentieren.

GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN

T 06

GRI- Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
Organisati	onsprofil			
102-1	Name der Organisation	D	Х	Mainova Aktiengesellschaft
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	D	X	Als moderner Energiedienstleister versorgt Mainova Kunden zuver lässig mit Strom, Erdgas, Wärme, Wasser sowie energienahen Dienstleistungen.
102-3	Ort des Hauptsitzes	D	x	Frankfurt am Main
102-4	Betriebsstätten	GRI-PDF		
102-5	Eigentum und Rechtsform	GRI-PDF	x	
102-6	Bediente Märkte	D	x	Traditionell verwurzelt mit der Stadt Frankfurt und ihrem Umland liefert Mainova die Energie für die Region FrankfurtRheinMain mit Schwerpunkt im Umkreis von etwa 150 Kilometer. Hinzu kommen Firmenkunden im gesamten Bundesgebiet.
102-7	Größenordnung der Organisation	D, 12-13, 46		Mainova ist einer der größten regionalen Energiedienstleister Deutschlands.
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	32-33, 50		
102-9	Lieferkette	37	x	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	GRI-PDF		7
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichts- maßnahmen	4-5		
102-12	Externe Initiativen	42-43, 51		
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	44	х	
Strategie				
102-14	Aussagen der Führungskräfte	2-3		Interview mit Vorsitzendem des Aufsichtsrats und des Vorstands
Ethik und	Integrität			
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	7, 13-14	х	
Unternehn	nensführung			
102-18	Führungsstruktur	GRI-PDF		
Finbindun	g von Stakeholdern	_		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	8	x	
102-41	Tarifverhandlungen	D, GRI- PDF		Tarifverhandlungen wurden 2018 abgeschlossen.
102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	8	X	
102-43	Ansatz für die Stakeholder- einbeziehung	8	X	
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	- 	X	Wesentlichkeitsmatrix 2017

T 07

GRI- Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
Vorgehen I	oei der Berichterstattung			
102-45	Entitäten, die in den Konzern- abschlüssen erwähnt werden	6	х	
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	8	х	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	8	_ x	
102-48	Neuformulierung der Informationen	D	х	Es gibt keine nennenswerten Neuformulierungen gegenüber dem Vorjahresbericht.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	6	_ x	
102-50	Berichtszeitraum	6	_ x	
102-51	Datum des aktuellsten Berichts	6	_ x	
102-52	Berichtszyklus	6	_ x	
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	7	х	
102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	6	×	
102-56	Externe Prüfung	7	×	

GRI 200: ÖKONOMIE

GRI- Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
GRI 201: V	Virtschaftliche Leistung			
Manageme	ntansatz	GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema "Ökonomische Stabilität und Wachstum" ab.
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	13, 46	х	
201-3	Verpflichtungen aus leistungsorien- tierten oder anderen Pensionsplänen	GB 101 ff.	х	Pensionsrückstellung im Konzernanhang

GRI 300: ÖKOLOGIE

GRI- Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
GRI 302: E	inergie			
Manageme	ntansatz	GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema "Energie- und Wärmewende" ab.
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	49		
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	19, 24-27		
GRI 303: V	Vasser			
Manageme	ntansatz	GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema "Klima- und Umweltschutz" ab.
303-1	Wasserentnahme nach Quelle	21, 46, 49		Wesentlich ist Kühlwasserentnahme aus dem Main.
GRI 305: E	missionen			
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema "Klima- und Umweltschutz" ab.
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	19-21, 47		
305-7	Stickoxide (NOx) , Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	46		
GRI 306: A	bfall und Abwasser			
Managementansatz		GRI-PDF		
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungs- methode	49-50		

GRI- Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
GRI 401: B	eschäftigte			
Manageme	ntansatz	GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema "Attraktivität als Arbeitgeber" ab.
401-1	Neue Angestellte und Angestellten- fluktuation	50-51		
401-3	Elternzeit	50		
GRI 403: A	rbeitssicherheit und Gesundheitsschu	tz		
Manageme	ntansatz	GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema "Zusammenarbeit und Führungsverhalten" ab.
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufs- krankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeits- bedingter Todesfälle	51		
GRI 416: K	undengesundheit und Kundensicherhe	eit		
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema "Kundenfokus" ab.
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsaus- wirkungen von Produkten und Dienst- leistungen	D		Es sind keine Verstöße mit Auswirkungen auf die Gesundheit bzw. Sicherheit von Personen bekannt.
GRI 417: N	larketing und Kennzeichnung			
Manageme	ntansatz	GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema "Kundenfokus" ab.
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	25-26		

D: Direkte Antwort in Kommentarspalte
GB: Verweis auf Geschäftsbericht 2018
GRI-PDF: Verweis auf separates GRI-Dokument, herunterzuladen unter:
https://www.mainova.de/ueber_uns/presse/berichte-praesentationen.html

GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

GRAFIKEN

GUI	Mainovas verstariuriis voir Nacrinatigkeit. I urii Dimensioneri	U
G 02	Wesentlichkeitsmatrix	
G 03	Offenlegungspflichtige nichtfinanzielle Aspekte	0
G 04	Wirtschaftliche Entwicklung 2018	
G 05	Unsere Unternehmensstrategie	14
G 06	Mainova Compliance-Management	1!
G 07	Mainova-Erzeugungsanlagen in Frankfurt	
G 08	Stromkennzeichnung	
G 09	Mainova Klima Partner Programm	2
G 10	Mainova AG Mitarbeiterstruktur 2018	
TAB	ELLEN	
T 01	Langfristiger Erfolg	
T 02	Leistungsfähige Technik	40
T 03	Zukunftsfähige Versorgung	49
T 04	Faire Partnerschaft	
T 05	Regionale Verantwortung	5
T 06	GRI 102: Allgemeine Angaben	54
T 07	GRI 200: Ökonomie	5
T 08	GRI 300: Ökologie	5
T 00	CPI 400: Soziolog	E (

IMPRESSUM

Herausgeber

Mainova AG Solmsstraße 38 60486 Frankfurt am Main Telefon 069 213-02 Telefax 069 213-81122 www.mainova.de

Projektleitung

Julia Brähler (Leiterin Sponsoring und Nachhaltigkeit)

v. i. S. d. P.

Uwe Berlinghoff (Leiter Konzernkommunikation und Public Affairs)

Redaktion

Ferdinand Huhle (Leiter Unternehmenskommunikation) Matthias Börner (Leiter Interne Kommunikation und Corporate Publishing) Jürgen Mai (Senior Redakteur)

Konzept, Gestaltung und Layout

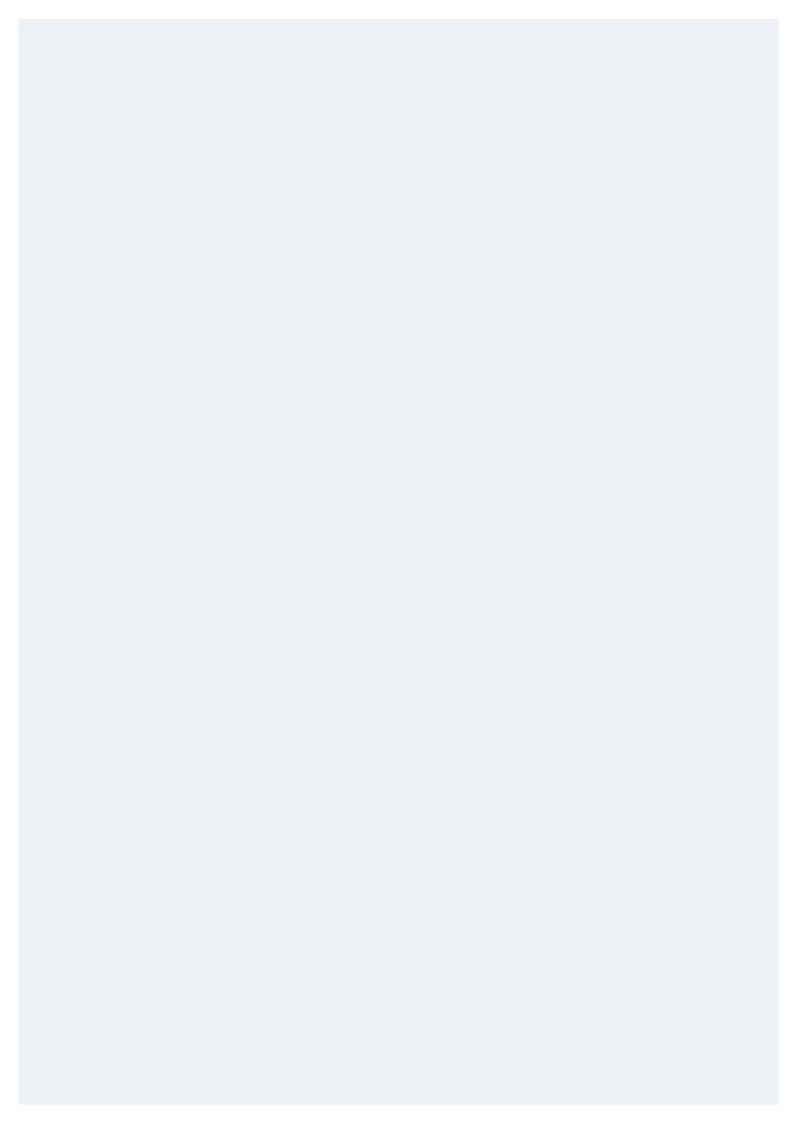
MPM Corporate Communication Solutions, Mainz, Düsseldorf www.mpm.de

Fotografie

Andreas Malachow/Zukunft ERDGAS Dennis Möbus Fotografie Mainova-Archiv STORCH – Agentur für Pressefotografie

Druck

ZARBOCK Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main



Mainova AG

Solmsstraße 38 60486 Frankfurt am Main www.mainova.de